97/8/54

SEPTEMBER 1954
VOL. III No. 6

TAXON

Official News Bulletin of the International Association for Plant Taxonomy, Edited and Published for I.A.P.T. by the International Bureau for Plant Taxonomy and Nomenclature, 106 Lange Nieuwstraat, Utrecht, Netherlands

PROMISKUITÄT DER GATTUNGEN ALS ARTBILDENDER FAKTOR

Zur zweihundertsten Wiederkehr des Erscheinungsjahres der fünften Auflage von Linnés Genera plantarum (1754)

von

Felix Bryk (Stockholm)

Von den vier Originalauflagen der Genera plantarum hat die dritte (= fünfte) durch den Wiener Beschluß der „Internationalen Regeln der botanischen Nomenklatur" vom Jahre 1905 eine Sonderstellung erfahren. „Nach allgemeiner Übereinkunft bezieht man die im eben genannten Werke" (= Species plantarum) „vorkommenden Gattungsnamen auf die dazu gehörigen Beschreibungen in der 5. Ausgabe von Linné's Genera plantarum vom Jahre 1754" (J. BRIQUET, p. 55). Die Frage liegt offen, ob heutzutage so ein Beschluß gefaßt werden könnte, wenn man bedenkt, daß Linnaeus keine einzige Gattung in Verbindung mit einem zu ihr gehörenden Artnamen angegeben hat. Man kann aber dem gegenüber mit Fug einwenden, Linnaeus hätte die Genera plantarum vom Jahre 1754 als Fortsetzung zu seinen Species plantarum (ed. prima) aufgefaßt. In diesem Sinne schrieb auch der Meister in seinem Autoreferate in den Lärda Tidningar vom 19. VIII. 1754, p. 259: „Alle *Genera* sind hier in der gleichen Ordnung, wie in den *Speciebus Plantarum,* aufgestellt, so daß diese Genera mit den Speciebus plantarum ein ganzes Werk darstellen, da das eine dem anderen die Hand reicht". Noch konziser drückt sich Linnaeus in der Vorrede zu seinen Genera plantarum (ed. quinta et sexta) aus: „*Species* sub generibus militantes dedi in Speciebus Plantarum 1753", und noch klarer in einem Schreiben an seinen Seelenfreund ABRAHAM BÄCK: „Später will ich Genera plantarum haben, sonst ist das Werk (gemeint sind Species plantarum (ed. secunda)) nicht komplett". (Brief nr. 1032 vom 27. V. 1763 in Bref o. skrifvelse, V, p. 111 (1911).).

Aber wie ist es mit der ersten und der zweiten Auflage seiner Genera plantarum (1737 & 1742)? Da gab es ja noch keine Species plantarum! Und trotzdem werden die Gattungen ganz isoliert, ohne Verbindung mit Arten nur einnamig angeführt. Freilich beruft sich Linnaeus in den betreffenden Vorreden*) auf die Artbeschreibungen im Hortus Cliffortianus und in der Flora Lapponica, aber bereits im Nachtrage zur zweiten Auflage in den Acta Lit. vom Jahre 1746 stellt er neue Genera (wie *Stewartia* p. 79 T. II, *Polypremum,*

*) Sub § 27. „*Species* heic nullas trado; quas dignoscere facillimum erat Botanico ex datis Characteribus; qui has desiderat ex meis principiis, eas partim in FLORA LAPPONICA quaerat; sed maximum numerum ex HORTO CLIFFORTIANO petat, . . ."

COMMONWEALTH MYCOLOGICAL INSTITUTE
27 AUG 1954

p. 78, *Callicarpa*, p. 80) auf, ohne eine Beschreibung der dazu gehörenden Art zu geben. Solche Genera sind einfach als was Konkretes unfaßbar!

Man muß indessen Linnés idealistische Einstellung zu den Schöpfungen der Natur kennen, um ihm auf den Irrgängen seiner Gedankenwelt folgen zu können. Linné glaubte im Ernste daran, daß alle höheren Kategorien, die natürlichen Gruppen, bei Linné *ordines*, selbst die Gattungen selbständig existierten. „Er glaubte wohl, daß species animalium et plantarum, auch genera zeitlich entstünden, daß aber ordines naturales Taten des Schöpfers sind; hätten letzte nicht existiert, so hätten die ersten nicht entstehen können." (Linné filius an Abraham Bäck; Original in der Bibliothek d. Akademie der Wissenschaften zu Stockholm).

Bevor wir in die hier nur angedeutete Quasi-Evolutionslehre von Linné ausführlicher eingehen, so wie sie vor allem in der sechsten Auflage der Genera plantarum zu Worte kommt, möchten wir noch auf einige Ungleichheiten des Textes in den verschiedenen Auflagen jenes Werkes hinweisen. Im großen und ganzen stimmt der Inhalt der Vorrede (Ratio operis) der fünften Auflage mit dem der zwei vorangehenden Originalauflagen gut überein. Kleine Textabweichungen, die ganz belanglos sind, die freilich für den Charakter des Autors bezeichnend sind, möchte ich doch erwähnen. In den ersten Auflagen wird bei Nennung des Namens G. Clifford gesagt: „Magnus noster Mæcenas, æternæque venerationis Nob. & geneross..." oder bei H. Boerhaave, dem doch die erste Auflage gewidmet ist, „Primus incomparabilis". In der fünften und sechsten Auflage werden diese schmeichelnden Eigenschaftswörter „æternæque venerationis" oder „incomparabilis" weggelassen; so eine Lobhudelei war nun überflüssig, da beide Gönner bereits tot waren.

Natürlich hat die kasuistische Anhäufung des zu behandelnden Stoffes jedesmal in jeder neuen Auflage ihren greifbaren Ausdruck in der steigenden Anzahl der behandelten Genera gezeitigt; in der ersten sind es 935, in der zweiten 1021, in der dritten Originalauflage vom Jahre 1754 1105, die schließlich in der letzten auf 1239 gestiegen sind.

Unter § 5 seiner „Ratio operis" wiederholt Linnaeus stereotypisch bis einschließlich seiner fünften Auflage den Satz: „*Species* tot sunt, quot diversas formas ab initio produxit Infinitum Ens; quæ deinde formæ secundum generationis inditas leges produxere plures, at sibi semper similes, ut Species nunc nobis non sint plures, quam quæ fuere ab initio. Ergo Species tot sunt, quot diversæ formæ seu structuræ Plantarum, rejectis istis, quas locus vel casus parum differentes (Varietates) exhibuit, hodienum occurrunt." In der letzten Ausgabe (1764) findet man den eben angeführten Satz nur scheinbar unwesentlich geändert, indem das Wort „diversæ formæ" um „et constantes" bereichert wurde, und nach dem Worte „produxere plures" noch das Folgende mit „sibi similes, quam quæ fuere ab initio" ersetzt wurde. Auf diese feine Distinktion in der Abfassung des Dogmas über die Artkonstanz hat bereits unser großer Chemiker und Physiker Svante Arrhenius (p. 168) hingewiesen und daraus auf Linnés Evolutionstheorie geschlossen, aber in seiner sechsten Auflage (p. 186; 1910) hat er die zum Vergleiche herangezogenen Abweichungen gestrichen! Arrhenius wußte offenbar nichts von der Existenz der am Ende des Werkes versteckten Thesen über die Entstehung der Arten durch Promiskuität.

Aber auch das Ende des § 8 in der sechsten Auflage ist ganz abweichend von dem der vorangehenden Auflagen; in der Übersetzung von J. J. Planer (1775) lautet der Zusatz: „Wir wollen annehmen, daß Gott im Anfang nur eine Art von jeder Gattung geschaffen hat. Wir wollen auch setzen, daß die

Urarten hernach (entweder gleich zu Anfange oder in der folgenden Zeit) von Arten anderer Gattungen wären befruchtet worden; so würde daraus folgen, daß mehrere Arten entstünden, welche in dem Bau der Blume einigermaßen der Mutterpflanze, in der Bauart aber des Krautes der Vaterpflanze einigermaßen ähnlich würden. Sehe Amoenit. acad. 6, p. 279." *)

Hier spricht sich Linné ganz unzweideutig im Sinne einer Entstehung der Arten durch Hybridisierung zwischen Arten verschiedener monotypischer Gattungen aus nach der merkwürdigen Vererbungsformel, seinem Steckenpferde, *medullare ex matre, corticulare ex patre.* Die Grundidee über die Pflanzenstruktur, bestehend aus Mark und Rinde, hat Linné von Andrea Caesalpino geholt. Linné hat dieses weibliche und männliche Prinzip – der Autor spricht notorisch vom mütterlichen und väterlichen, dadurch seinen Oediposkomplex verratend (vgl. Bryk, Linné als Sexualist, p. 21) – im Aufbau einer Wesenheit nicht nur auf Pflanze und Tier bezogen, selbst in seiner medizinischen Disziplin führt er diese sexuelle Diskrepanz ein. Ja, noch weiter geht er. Alles lebende habe in der Mutter seinen Ursprung, der Vater gebe hingegen die Elektrizität hinzu, die Linné als Seele aufgefaßt haben will; Systema Naturae (ed. X^ma^, I. p. 9). Diese unkritischen, apodiktisch ausgesprochenen Vererbungsregeln versetzen einen ins obskure Mittelalter. Man möchte sich gern dem Urteil anschließen, das C. E. B. Bremekamp (p. 51) anläßlich seiner Stellungnahme zu ähnlichen Extravaganzen aus Linnés Metamorphosenlehre fällte: „it can nowadays hardly be taken seriously".

Im Verlaufe der Ausarbeitung seiner sechsten Auflage der Genera plantarum sind dem Meister immer mehr und mehr Bedenken gegen seine früher mit Pondus verkündete Lehre von der ursprünglichen Erschaffung aller Arten durch das *Unendliche Wesen* aufgetaucht, so daß er sich schließlich genötigt sah, dieses Dogma, das als Arbeitshypothese enorme Dienste leistete, fallen zu lassen und mit einer moderneren Lehre, die dem Meister freilich weniger Ehre machte, zu ersetzen. Ganz versteckt, ganz hinter dem Index, das doch gewöhnlich ein Nachschlagewerk abschließt, ist diese seine neue Hypothese über die Entstehung der Mannigfaltigkeit der Arten veröffentlicht. Daß sie von den Zeitgenossen nicht ernst genommen wurde, dafür gibt es den schlagenden Beweis, daß sein hochgeschätzter Schüler J. Chr. Schreber nebst Haenke und Sprengel bei den jeweiligen Neuauflagen der Genera plantarum diesen Text glattweg weggelassen haben. Erst als Darwin mit dem Triumphzuge seiner Descendenztheorie die alte Konstanzlehre zu verdrängen begann, und als man sich nach Vorläufern der modernen Weltanschauung umsah, gerieten Linnés Thesen über die Entstehung der Arten erst recht ins Rampenlicht. So konnte Hohenbühel-Heufler in einem Aufsatze „Linné und die Descendenz-Theorie" gerade auf Grund von den am Ende der Genera Plantarum (1764) veröffentlichten Hypothesen Linné als Descendenztheoretiker ausgeben. Wir wollen das pro und contra dieser Auffassung, wie es vor allem bei Hohenbühel, Mohl und Agardh zu Worte kam, nicht berühren, beschränken uns lediglich darauf, wie unsere Zeit darüber denkt. Vor allem müssen wir den Wortlaut jener starken Auflockerung des Dogmas der Konstanz der Arten, so wie sie in den Genera plantarum zu Worte kommt, vorausschicken:

1) Der gütigste Schöpfer hat im Anfange den Markigen Urstoff des Pflanzenreichs mit andern unter sich verschiedenen Grundtheilen der Rinde überzogen, daher sind eben so viele verschieden gestaltete Einzelne entstanden, als Natürliche Ordnungen sind.

*) Bezieht sich auf „Fundamentum fructificationis." (Bryk)

2) Diese Ursprünglichen Pflanzen (1) vermischte der Allmächtige untereinander, daher kamen so viele Gattungen der Natürlichen Ordnungen als Pflanzen entstanden.
3) Diese Gattungen (2) vermischte die Natur, woraus so viel Arten einer Gattung entstanden sind, als noch heutzutage gefunden werden.
4) Diese Arten (3) vermischte der Zufall, und diese Vermischung erzeugte eben so viel Abänderungen der Arten, als man noch hier und da antrifft. (In J. J. PLANERS Übersetzung, p. 1077).

Hält man dagegen Linnés Postulat „Es gibt so viele Arten, wie viele verschiedene Formen das unendliche Wesen vom Anbeginn hervorgebracht hat", so muß man zugeben, daß Linné in ein und derselben Arbeit zwei grundaus verschiedene Ansichten verfochten hat, die einander widersprechen. Jedenfalls befaßt sich seine letzte Ansicht mit der Abstammungslehre, weshalb man sie als g e n e t i s c h bezeichnen dürfte. Ich bin der Meinung, man kommt indessen Linné näher, wenn man sie g e n e r i s c h auffaßt.

Drei Ursachen haben die allmähliche Veränderung und Vermehrung der Mannigfaltigkeit der Lebewesen bewirkt: Gott, Natur und Zufall! Kein Denkender wird den Zufall, ein Mädchen für Alles, das freilich leicht aus der Verlegenheit, den wahren Sachverhalt zu eruieren, hilft, als ein Formen bildendes Prinzip ernst nehmen. So bleiben nur Gott und Natur. Über Gott als Urheber alles Seienden wird sich jeder religiöse Mensch, und zu diesen gehörte auch Linné, im Klaren sein. Linné macht eine Distinktion zwischen Schöpfer (1) und Allmächtigen (2). Ob der markige Urstoff, das weibliche Prinzip, und die Rinde, das männliche, gleichzeitig mit dem Schöpfer schon existierten oder erst erschaffen wurden, geht aus der Formulierung der ersten These nicht klar hervor. Jedenfalls ist die Objektivitation des frei auf Erden getrennt auftretenden weiblichen und männlichen Prinzips, ohne an ein Tier oder eine Pflanze gebunden zu sein, etwas ganz Metaphysisches, so wie die Entstehung von natürlichen Ordnungen, die noch durch keine Art festgehalten werden, eine rein platonische Idee beinhaltet, die vom rationalistischen Standpunkte unbegreiflich ist. Denn selbst wenn wir z. B. an GOETHES Urpflanze, die der Dichter auf Sizilien zu entdecken hoffte, denken, so müßte sie – im Falle ihrer Existenz – als Art mit einem Namen (etwa *Protophyton goethei)* vorstellbar sein.

Die Gattungen entstanden durch Vermischung der natürlichen Ordnungen: also aus etlichen 60 natürlichen Ordnungen wären unsere Pflanzengattungen entstanden. *) Auch diese Promiskuität hätte der Allmächtige bewirkt. – Wenn Linné nicht monotypische Gattungen bei diesem seinem Räsonement vorschwebten, bei denen rein rationalistisch Art mit Gattung zusammenfallen würde, so muß man sagen, daß Linné zu TOURNEFORT zurückgekommen sei, „Die Gattungen sind für ihn" (= TOURNEFORT) „das Reelle, das in der Natur Vorhandene, die Arten gelten nur als Sorten oder Varietäten (in anderem Sinne) der Gattungen". (MÖBIUS, p. 43).

Linné war vielleicht auf halbem Wege, die Abstammungslehre auf die generischen Umwandlungen einer Art zurückzuführen, für die E. D. COPE der bedeutendste Fürsprecher war. COPE lehrt „daß ein jeder Organismus besondere Art-, besondere Gattungs-, besondere Klassenmerkmale usw. besitze; infolgedessen kann sich d i e s e l b e Art bei m e h r e r e n Gattungen wiederholen; die Entwicklung soll nicht nur in der Veränderung der Artmerkmale (unter

*) Das grosze Heer der Schmetterlinge wäre sogar nur aus drei(!) Gattungen hervorgegangen. (BRYK, 1950).

gleichzeitiger Konstanz derjenigen der Gattung) sondern auch umgekehrt in der Veränderung der Gattung- und Konstanz der Artmerkmale vor sich gegangen sein. Folglich ist es wahrscheinlich „daß dieselbe Art in der Geschichte durch eine ganze Reihe von Gattungen hindurchgegangen ist und vielleicht in mehreren geologischen Perioden hintereinander lebte"; (RADL, II, p. 444).*)

COPES Descendenztheorie mit der, gelinde gesagt, ganz merkwürdigen Annahme, daß einunddieselbe Art in zwei ganz verschiedenen Ordnungen aufzutauchen vermag, wurde so gut wie ignoriert. Ohne COPE gekannt zu haben, habe ich seit Jahren die Frage der Abstammung der Arten, so zu beantworten versucht, daß ich postuliere, daß sich die Arten generisch veränderten. Jüngst habe ich auf Grund von Geäderformen bei Schmetterlingen dies so formuliert: „Sie beweist, daß sich die Arten generisch weiter entwickeln, so daß sie nach endgültiger Konsolidierung ihrer veränderten neuen Merkmale eine Fazies annahmen, die ihre Abstammung von einer ursprünglichen Form oft unkenntlich macht". (BRYK, 1950, p. 43). –

Bei der These 3 ist es nicht mehr Gott – *Generator* nennt ihn auch einmal Linné –, der die Genera unter einander vermischt hat, sondern die Natur. In diesem Falle meint Linné unter Natur nicht ein Surrogat für Gott, wie es oft die Atheisten tun, um sich die Sache leicht zu machen, sondern der Meister versteht darunter einen natürlichen Vorgang bei der Promiskuität oder Kopula, wie er noch heutzutage bei allen Arten gang und gäbe ist. Der Kopulationsakt oder Congressus ist für ihn etwas natürliches, gewöhnliches, wozu ein Gott nicht mehr nötig ist.

Diese letzte These hat sich in sehr groteske Auswüchse der Phantasie ausgewirkt. Linné selbst hatte schon vorher die Entstehung der Neger aus einer Vermischung des *Homo sapiens* mit Affen angenommen, d.h. er hat dies deutlich auszudrücken nicht gewagt, erst sein hervorragender Schüler, der Däne JOH. CHR. FABRICIUS hat diesen Abstammungsgedanken weiter ausgesponnen; (BRYK, 1924). Aber viel krasser tritt bei Linné die Schlußfolgerung, die er aus einer angeblichen Vermischung von zwei Genera aus verschiedenen Ordnungen gezogen hat, zu Tage: Linné beschreibt in seiner Metamorphosis plantarum (1755) allen Ernstes einen Hybriden zwischen einem Kaninchen ♂ × Henne!!! „Ein Kücken, das ganz einem Huhn ähnelt, aber nicht mit Federn sondern feiner Wolle bedeckt war". Dabei beruft sich Linné auf die Autorität von RÉAUMUR (p. 383). Diese aus der Luft gegriffene Behauptung zeigt den Tiefstand der genetischen Auffassung von der Vererbung gewisser Merkmale, eine Behauptung, die von vielen Kommentatoren kritiklos bis heute weiter kolportiert wurde, bis es mir gelungen war zu zeigen, daß Réaumur nie so einen Unsinn veröffentlicht hat (BRYK, 1949, p. 10). Linné verstand nicht Französisch und hat die betreffende Stelle – den Literaturhinweis hat er nicht angegeben – einfach nicht begriffen. RÉAUMUR hatte (Vol. II, p. 310 ff) mit einer peniblen Genauigkeit den Congressus zwischen einem Kaninchen Männchen und einer Henne geschildert, ohne dabei obszön zu werden, aber als Ergebnis der ordnungsfremden Kopula hat er natürlich so einen Hybriden nicht beschrieben. Die Eier, die die perverse Henne legte, waren natürlich taub!

Der Meister darf die Form zerbrechen, aber grotesk wird es, wenn ein Anbeter ihm folgend, ihn dabei zu übertrumpfen sucht. Linnés ausführlich behandelte Annahme einer Gattungspromiskuität ließ für naturphilosophische Spekulationen weiten Spielraum frei. Keiner hat sich indessen im Extreme des

*) „As a general law, it is proposed to render highly probable that the same specific form has existed through a succession of genera, and in different epochs of geologic time." (COPE, p. 42).

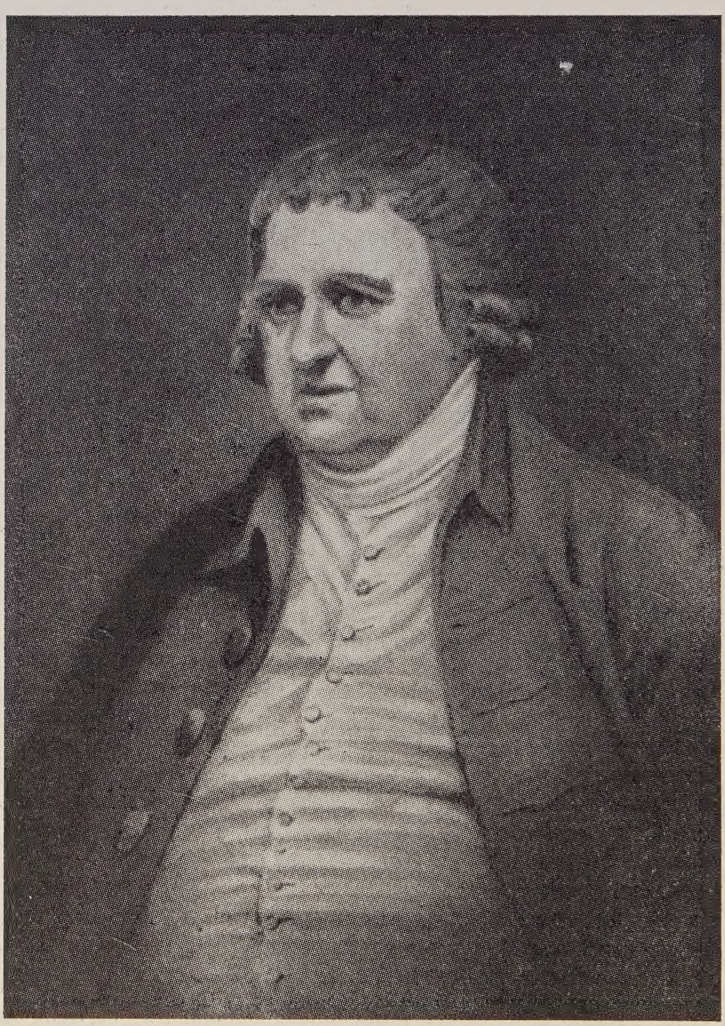

Fig. 1. Erasmus Darwin, from a print after the portrait by Rawlinson of Derby.

Unsinns so weit verrannt wie der sonst so geniale Erasmus Darwin, selbst ein Linnéaner par excellence, worüber auch seine Linnéauflagen (Vgl. p. 180 nr. 25) zeugen. In seiner Phytologia *) (p. 118) bespricht er, der hervorragende Prädarwinist, eingehend Linnés vier Thesen, die er ja selbst früher in „The Families of Plants..." ins Englische übersetzt hatte. E. Darwin nimmt an, daß viele der rezenten Tierarten ursprünglich Hybriden („mules") waren. „... In the same manner it may be supposed, that many of the present species of animals were originally mules produced by a mixture of animals of different genera; and that all such mules, as had perfect organs of reproduction, continued their species." Im Zusammenhange mit Spallanzanis gerade viel Aufsehen erregenden, bahnbrechenden Inseminationsversuchen mit Hündinnen, sich dabei auf Linnés Abstammungstheorie stützend, zitiert E. Darwin einen Philosophen (aber nicht beim Namen), der als Zukunftsmalerei sogar Hybriden zwischen Tier und Pflanze entstehen läßt. Ich kann es mir nicht entgehen lassen, diese köstliche Blüte von an Jules Verne erinnernden Phantasiereichtum wörtlich anzuführen. „... is not impossible, as some philosopher has already supposed, if Spallanzani should continue his experiments, that some beautiful productions might be generated between the vegetable and animal kingdoms, like the eastern fable of the rose and nightingale, and which might be propagated by lateral or paternal, though not by sexual or seminal generation." (p. 119).

Da wir uns gerade bei E. Darwin aufhalten, so ist es interessant zu erfahren, warum der Übersetzer der Genera plantarum so anthropozentrisch die Linnéschen Klassennamen ins Englische übersetzte, zumal man weiß, wie abstoßend sie auf gewisse Botanikerkreise wirkten. Lassen wir Ernst Krause zu Worte kommen (p. 127): „Die Übersetzungen dieser Werke waren an sich correkt, nur hatte man den Fehler begangen, „jenen großen Meister der englischen Sprache", Dr. Johnson, um seine Meinung zu befragen, wie man am besten die lateinischen Klassennamen Monandria, Diandria u.s.w. in gutem Englisch wiedergeben könnte. Derselbe hatte geraten, die Staubfäden und Stempel direkt als Ehemänner und Eheweiber zu bezeichnen und ihr Verhalten zu einander durch die entsprechenden menschlichen Ausdrücke zu verdeutlichen, also z. B. *Triandria „Three husbands in the same marriage"* (drei Ehemänner in derselben Ehe) oder *Cryptogamia* „Heimliche Ehe" *(Clandestine marriage)* und ähnliche Wendungen, die man ihres speziell auf menschliche Gesellschaftseinrichtungen bezüglichen Sinnes wegen kaum ohne Anstoß zu erregen oder komisch zu wirken, auf die Pflanzen übertragen kann".

Bei uns in Schweden ist man Linné gegenüber nicht so kritisch eingestellt. Ich erinnere nur an Julius Sachs, dessen scharfe Stellungnahme böses Blut bei uns ausgelöst hat und immer noch auslöst. Hier werden einfach Linnés Extravaganzen nur gebucht oder es wird ihnen oft ein Sinn beigelegt, nach dem man vergebens im Urtexte fahnden kann. So schreibt Lindman (p. 129): „später (Gen. plant. 1764) formuliert er (= Linné) seine Ansicht anders. Alle verschiedenen zuerst erschaffenen Pflanzen (z.B. a, b, c, d usw.) kreuzten sich dann miteinander und brachten hierdurch nicht allein gleiche Nachkömmlinge (a, b, c usw.) sondern auch verschiedene (ab, ac, ad, bc usw.) hervor. Auf diese Weise entstanden die Gattungen (genera). Auch diese pflanzten sich durch ihre Nachkömmlinge (a, b, c, ab, ac, bc, bd usw.) fort, teils kreuzten

*) In meinem Besitze befindet sich E. Darwins Handexemplar der Phytologia mit sehr vielen eingeklebten schriftlichen Zusätzen seiner Hand, die für eine Neuauflage bestimmt waren. (Vgl. Bryk, F.: Läkare, skald och naturfilosof Erasmus Darwin (1731—1802) (Stockholm 1953)).

sie sich (aab, bab, acc usw.) und auf diese Weise sind die Arten entstanden. Die zuerst erschaffenen waren aber ordines".

Als Kontrast zu dieser Beurteilung lassen wir TSCHULOK (p. 132-133) zu Worte kommen: „Dieser Erklärungsversuch braucht wohl heute nicht ernstlich diskutiert oder widerlegt zu werden. Als Hypothese kann er die nachsichtigste formale Vorprüfung nicht bestehen, da er mit Ausdrücken operiert, die für das naturwissenschaftliche Denken inhaltslos sind. Er leidet an einer Hypostasierung in Begriffen, denn er enthält implicite die Behauptung, es hätten eine Zeitlang Pflanzen existiert, die die Merkmale der Familie Labiatae trugen, ohne zugleich diejenigen einer bestimmten Labiatengattung und Art aufzuweisen... Auch philosophisch steht dieser Erklärungsversuch weit unter dem Niveau seiner Zeit... Und doch bleibt es sehr bezeichnend, daß der Einblick in diese Über- und Unterordnung der taxonomischen Kategorien einen Naturforscher, dessen philosophischer Trieb sehr mäßig war, direkt zwang, eine zu seiner sonstigen Auffassung im Gegensatz stehende Hypothese zu ersinnen, deren weitere Verfolgung er allerdings wohlweißlich unterließ; müßte sie doch ganz aus dem Rahmen seiner sonstigen Beschäftigung mit der Natur herausfallen."

Bisher haben wir uns mit Linnés Abstammungstheorie befaßt, wie sie in der sechsten Auflage der Genera plantarum mitgeteilt ist, eine Theorie, die den Verfasser in ein ganz neues Licht gestellt hatte, das in der Literatur seinen Schlagschatten warf.

Aber die Zeitschrift „Taxon" muß es besonders interessieren, wie Nomenklaturfragen von Linné behandelt wurden. MANSFELD hat bereits darauf hingewiesen, daß Linné etwas zu voreilig und eigenmächtig bei der Behandlung der Gattungsynonymie zu Wege gegangen ist. „Am ungünstigsten hat sich wohl das Verfahren ausgewirkt, sogenannte frei gewordene Synonyma anderwertig wieder zu verwenden. Es führte Linné dazu, als neue oder für auf Grund seiner sonstigen Regeln verworfene Gattungsnamen auch solche alte Namen einzusetzen, die in Anwendung und Deutung bis dahin völlig festgestanden hätten. Z. B. behielt er von den beiden bis dahin für Ulme gebrauchten Namen *Ulmus* und *Ptelea* den ersten bei; der zweite war dadurch freigeworden, er übertrug ihn auf eine Rutaceengattung. *Ptelea* Linné ist also etwas ganz anders als die Gattung *Ptelea* der Alten.

Auf diese Weise entstanden zahlreiche Homonyme (....) und damit die Namensübertragungen und selbst Vertauschungen, die den stärksten Widerspruch gegen seine Reform hervorriefen. Heute kann man dazu feststellen: Eine Reform der Gattungsbenennung war nötig, sie hätte aber durchaus unter Erhaltung der damals gebräuchlichen Namen vorgenommen werden können, wie das z. B. HEISTER verlangt hat.

Das Vorgehen von LINNÉ hat praktisch die ältere Gattungsnomenklatur weitgehend zerstört und damit die ältere Literatur zunächst fast ganz unzugänglich gemacht. Viele in ihr niedergelegte Erkenntnisse sind damit verloren gegangen und mußten später neu gewonnen werden" (p. 14).

Will man ein Werturteil über die beiden letzten Auflagen von Linnés unsterblichen Genera plantarum fällen, so genügt es nicht, sich nur an der Peripherie des Werkes oder an formellen Verstößen gegen eine Priorität zu halten, wie es TSCHULOKS und MANSFELDS abweisende Kritik nicht zu unrecht getan hat. Der Kern des Werkes, die Diagnostizierung aller damals aufstellbaren Gattungen nach seiner originellen Methode, ist eine Leistung, die allein LINNÉ eine Sonderstellung unter allen botanischen Systematikern sichert. ALPHONSE DE CANDOLLE wurde ihm gerecht. Er kennt nur sechs Arbeiten, „de l'originalité,

ou un certain mérite au point de vue de la rédaction." De Candolle beginnt mit Tourneforts Institutiones (1700), denen unmittelbar Linnés Genera plantarum (1737) folgen, „dont il a paru ensuite plusieurs éditions, et jusque dans le siècle actuel, des imitations qu'on peut appeler des éditions attardées (Sprengel *Genera*). Nr. 3 sind Ant. Laurent de Jussieus Genera (178?), dann folgen: Endlicher (1836-40), Meisner (1836-43) und Bentham et J. D. Hooker (1862). „De ces six ouvrages, les trois premiers ont fait époque dans la science, à cause des méthodes qu'ils inauguraient. Tournefort avait donné aux genres l'uniformité et la fixité qui leur est restée. Linné les a décrits avec un ordre dans les caractères et une concision qui n'existaient pas auparavant et qu'on a eu soin de conserver." (p. 143-144).

Angeführte Literatur

Agardh, A. J.: Linnés lära om i naturen best. o. bestående arter hos vexterne..... In: Bihang t. Kgl. Sv. Vet.- Handl., X nr. 12 Stockholm (1885) (Soulsby, nr. 873).

Arrhenius, Svante: Världarnas utveckling. (ed. I-III) 1906; ed. VI (Stockholm 1910).

Bremekamp, C. E. B.: Linné's significance for the development of phytography in: Taxon, II, p. 47—54 (Utrecht 1953).

Briquet, Joh.: Règles internat. de la nomenclature botan. (Jena, 1906).

Bryk, F.: Vandringar i naturens och kulturens riken, (Stockholm, 1924). (Soulsby, nr. 3058 b).

— — : Flygande kat och höns med hår in: Svenska Dagbladet, Stockholm, 16. VI. 1949, p. 10.

— — : Der Gattungsbegriff bei Linné in: Proc. VIII. Internat. Congr. of Entomology, (Stockholm, p. 989—992; 1950).

— — : Ueber einen aberrativen Schmetterling mit einem für eine andersartige Unterfamilie typischen Merkmal (Acraeinae) in: Zeitschr. f. Lepidopterologie, I, p. 41—44 (Krefeld, 1950).

— — : Linné als Sexualist. (Stockholm 1951).

de Candolle, Alph.: La phytographie ou l'art de décrire les végétaux..... (Paris 1880) (Soulsby, nr. 2792).

Cope, E. D.: The origin of the Fittest. (New York 1887).

Darwin, Erasmus: Phytologia..... (London 1800). (Nicht bei Soulsby).

v. Hohenbühel-Heufler, Ludwig: Linné u. d. Descendenz-Theorie in: Bot. Zeitg., XXVIII n. 36, XXIX n. 29 (1870, 1871) (Soulsby, n. 476).

Krause, Ernst (& Darwin, Charles): Erasmus Darwin u. seine Stellung i. d. Geschichte d. Descendenz-Theorie..... (Leipzig 1880).

Lindman, C. A. M.: Linné als botanischer Forscher und Schriftsteller. (Jena, 1908). (Soulsby, n. 2925 a).

Linnaeus, C.: Metamorphosis plantarum; (resp. N. E. Dahlberg) (Upsaliae 1755), (Soulsby nr. 1857).

v. Mohl, Hugo: Ueber d. Verhältniss Linné's zur Descendenz-Theorie in: Bot. Zeitg., XXVIII, col. 229 (1870) (Soulsby, 477).

Möbius, Martin: Geschichte d. Botanik..... (Jena 1937).

Mansfeld, Rudolf: D. Technik d. wissenschaftl. Pflanzenbenennung (Berlin 1949).

Rádl, Dr E.: Geschichte d. biologischen Theorien Vol. II (Leipzig 1905).

de Reaumur: Art de faire éclore et d'élever en toute saison des oiseaux domestiques de toutes espèces..... Vol. II (Paris 1791).

Tschulok, Dr S.: Descendenzlehre..... (Jena 1922) (Nicht bei Soulsby).

Westenhöfer, Max: Carl v. Linné und das Problem der Entstehung d. Arten in: Mediz. Welt, Nr 14, p. 502—504 (1936).

BIBLIOGRAPHIA LINNAEANA AD GENERA PLANTARUM PERTINENS

auctore Felice Bryk (Holmiae)

Bei der bibliographischen Behandlung der einschlägigen Auflagen von Linnés Genera plantarum habe ich die gleiche Methode verfolgt, die ich bei der Aufzählung aller Auflagen der Species plantarum im Taxon, Bd. II, p. 74-84 angewendet habe. Dort habe ich auch den Grund der peinlichen Pedanterie bei der Kollationierung jeder angeführten Schrift angegeben, so daß ich auf jene bibliognostische Studie hinweisen darf, um nicht mit Argumenten nochmals mein Verfahren zu begründen.

Nicht aufgenommen wurden jene Schriften, die eine Stellungnahme der nachlinnaeanischen Autoren zu Linnés Genera plantarum bezeichnen, gleichviel ob sie eine Ergänzung oder Kritik darstellen. So mußten aus meiner Bibliographie jene Schriften wegfallen, die SOULSBY freigebig angeführt hat, die indessen von HULTH vorher ignoriert waren.

Wie Linné über seine Genera plantarum urteilte, geht klar aus seinen diesbezüglichen Aufzeichnungen hervor, die wir wörtlich in deutscher Übersetzung anführen:

„Die *Genera plantarum* sind eine Arbeit, woran sich niemand vorher gewagt, alle Theile der Fructification in den Species so genau zu beschreiben und darnach Charaktere zu machen, so daß ein Genus, welches noch nicht nach Linnés Weise beschrieben worden, durchaus unvollkommen ist. Dieses eine Werk scheint ein ganzes Menschenleben erfordert zu haben. Die Botanisten klagten vordem, daß die Fructification nicht hinlänglich wäre, die Genera zu unterschieden, sondern die Vorgänger mußten sich an die Blätter und *faciem plantae* halten, bis Linné es ihnen anders zeigte; weshalb auch diese Genera in der Folge von allen Botanisten angenommen sind, die etwas hauptsächliches geleistet haben. Wenn Linné nicht gedachte Genera geschrieben, so hätten die Neueren nicht mit so vielen neuen Methoden prahlen können; weil die Genera so gestellt sind, daß keine Methode erfunden werden kann, für welche sie nicht zureichend sind." (Linné's eigenhändige Anzeichnungen über sich selbst, ... von Afzelius, Berlin 1826 p. 75; SOULSBY, nr. 2664) und auf Seite 124-125 derselben Schrift lesen wir: „*Genera plantarum.* — Linnäus nimmt — *Partes fructificationis* in der Blume an, — und macht nach ihnen solche Charactere, woran keiner vorher gedacht und die nie geändert werden dürfen, wie viel neue *Genera* auch gefunden werden." — Dies war eine sehr mühsame Arbeit, „zu welcher er mehr als 10,000 *Species Florum,* alle zu mehreren Malen, examinirte und anatomirte, — und wodurch er allein mehr *Genera* aufgefunden als alle Botaniker, die vor ihm gelebt, zusammen." — (Hierauf werden 191 dieser seiner neuen *Genera* aufgezählt und zum Schluß gesagt): „Zu geschweigen, daß sie so gut wie alle *Genera* als Linnés eigne ansehen werden können, da er die unvollkommenen Charactere aller andern kassiren und selbst umarbeiten müßen. In *Graminibus* und *Filicibus* war gar keine Methode, ehe Linnäus *Genera* darin machte."

In den beiden Autoreferaten (vgl. nr. 10 u. 13) kann Linné nicht umhin, wieder mit größtem Lob seine Genera plantarum öffentlich hervorzuheben.

Wer diesen Ausführungen die Tatsache entgegenhält, daß TOURNEFORT von den Gattungen ausging und zuerst wirkliche Diagnosen für sie aufstellte und deren Merkmale an wunderschönen Kupfertafeln veranschaulichte, dem müßen

Fig. 2. Ehret's Originalausgabe von Linnaei Meth. plant. sexualis (1736). Unikum im Besitze der Carolina rediviva in Uppsala (verkleinert).

Linnés noch so wertvolle, Ordnung verheißende, taxonomische Neuerungen, von ihm mit einer besonderen Eigenliebe vorgetragen, wie prahlerische Übertreibungen erscheinen.

1. 1737

CAROLI LINNÆI / *Med. Doct.* / *Soc. Ac. Imp. Nat. Cur.* / GENERA / PLANTARUM / Eorumque / *CHARACTERES NATURALES* / Secundum / NUMERUM, FIGURAM, / SITUM, & PROPORTIONEM / *Omnium fructificationis Partium.* (Verlagszeichen) / Lugduni Batavorum / Apud CONRADUM WISHOFF, 1737. /

In 4°; 1 f. 1 f (Dedikation an Hermann Boerhaave). 5 f (Ratio operis) (unterz. *Dabam ex Museo Cliffortiano.* 1736. *Novemb.* 20.), 1 f (Authores), 1 gefalt. Tabelle (Clavis classium), p. 1—378 *), 10 f (Index).

Dieser Auflage ist oft eine gefaltete Kupfertafel mit der Aufschrift: CAROLI LINNAEI CLASSES S. LITERAE. (nach einer Zeichnung von G. Ehret) beigefügt. Diese Tafel stellt die zweite Auflage von G. D. Ehrets CLARISSIMI LINNÆI Icones Methodi Sexualis in Systemate Naturae descriptæ confectæ & editæ a ..... Lugdbat. 1736. dar (Bryk, L-s Minnesbok, p. 6; L. im Auslande, p. 247-248; ibid. (Nachtrag) p. 20 sub n. XXXVI). Die von mir postulierte, aber verschollene Originalauflage von Ehret wurde von Dr. Erik Waller in einem Londoner Antiquariate Ende der 30ger Jahre wiedergefunden **). Dem kolorierten Folioblatte fehlte freilich das von Linnaeus kollationierte Titelblatt. Wir bilden Ehrets Original, das sich jetzt in der Carolina rediviva befindet, in Facsimile ab.

1a. 1736

In einem Schreiben an den Herausgeber Prof. Koul (Johann Peter Kohl) das in den Hamburger Berichten nr. XVII vom 28. Februar 1736 abgedruckt ist (vgl. Faksimile in Bryk, L. im Auslande, p. 149) teilt Linnaeus mit, daß er an „meinen Characteres naturales generum plantarum" arbeite. Damit waren sicher die in Angriff genommenen Genera plantarum gemeint.

Die Genera plantarum waren bereits im holländischen Buchhandel zu haben, noch ehe Boerhaave ein Dedikationsexemplar vom Autor erhalten hatte. (Vgl. Joh. Bartsch an Linnaeus in: Bref och skrifvelse etc., II. Abt., T.I, Brief nr. 108 p. 180 (1916)). Noch peinlicher muß es mit dem Dedikationsexemplare der VI.ten Auflage der Genera plantarum, die dem Universitätskanzler, dem Grafen Anders Johan von Höpken, gewidmet ist, ergangen sein. Noch am 10. I. 1768 (also fast vier Jahre nach dem Erscheinen) schreibt Graf Höpken an Linné: „Vor einiger Zeit war ich in Linköping, dort zeigte mir unser Medicus Hagström eine neue Editio der Genera plantarum, gedruckt 1764, die Herr Archiater mir zu dedizieren behagten. Ich habe bis zu dieser Stunde diese mir erwiesene Ehre ignoriert, und ich bin sohin entschuldigt, daß ich nicht vorher als erst jetzt dafür meine schuldigste Dankbarkeit bezeuge." (Bref o. Skrifv., VII, Brief nr. 1567, p. 171 (1917)).

---

*) Bei Hulth und Soulsby werden irrtümlich 384 Seiten angegeben; der Grund zu dieser falschen Angabe liegt im Übersehen der Fehlpaginierung des Originals: dort folgen unmittelbar nach 366 die Seiten 377—384.

**) Vgl. Arvid Hj. Uggla: G. D. Ehrets växtplansch över sexualsystemet in: Sv. Linné-Sällsk. Årsskr., XXII, p. 108—113 (1939).

2.

CAROLI LINNÆI / *MED. DOCT.* / *SOC. AC. IMP. N. C.* / COROLLARIUM / GENERUM PLANTARUM / *EXHIBENS* / GENERA PLANTARUM SEXAGINTA, / ADDENDA PRIORIBUS CHARA– / CTERIBUS, EXPOSITIS / IN / GENERIBUS PLANTARUM, / Accedit / METHODUS SEXUALIS. / (Zwei parallele Linien) / *LUGDUNI BATAVORUM,* / Apud CONRADUM WISHOFF, / 1737. /

In 4°; 1 f, 1 f (Dedikation an Nicolaus Rosén) (1 p. bla), 1 f (Lectori botanico Author), p. 1—25 (1 p. bla).
Angebunden:

3.

CAROLI LINNÆI / MEDICI / METHODUS / SEXUALIS / SISTENS / GENERA PLANTARUM / SECUNDUM / MARES ET FEMINAS / IN / CLASSES ET ORDINES / REDACTA. / (Zwei parallele Linien) / *LUGDUNI BATAVORUM,* / Apud COE(!)NRADUM WISHOFF, 1737. /

In 4°; 1 f, 1 f (Lectori botanico Author; Dabam 1737. Septembris 2. Amstelodami); 1 p. (bla); p. 5—23 (1 p. bla), 1 gefalt. Kupfertafel (die erwähnte von Ehret). Es liegen mir zwei Exemplare des Methodus aus der Bibliothek d. Akademie d. Wissenschaften vor. Das eine mit Corollarium zusammengebunden, mit der Unterschrift vom Grafen Carl C. Tessin, Linnés Gönner, auf dem Titelblatte und ein zweites, offenbar aus einem Sammelbande herausgerissen: beide mit der Ehretschen Tafel.

4. **1742**

CAROLI LINNÆI / *Medic. & Botanic. in Acad. Upsaliensi Profess.* / *Reg. & Ord.* / GENERA / PLANTARUM / Eorumque / *CHARACTERES NATURALES* / Secundum / NUMERUM, FIGURAM, / SITUM, & PROPORTIONEM / *omnium Fructificationis Partium* / (Zwei parallel verlauf. Striche) / Editio secunda aucta & emendata. / (zwei parall. Striche) / *LUGDUNI BATAVORUM,* / Apud { CONRADUM WISHOFF, ET GEORG. JAC. WISHOFF, Fil. CONR. } 1742. /

In 4°; 1 f, 1 f. (Dedikation an den Grafen Carl Gustaf Tessin) 1 p. bla), 2 f (Privilegie *); 1 p. bla; unterzeichnet J. H. V. Wassenaer & Willem Buys). p. I—XVI (Ratio operis), p. 1(!) (Authores), p. XVIII—XIX (1 p. bla), p. 21—43 (Ordo generum et Quaerenda) p. 1—527, 1 f (Gefalt. Kupfertafel nach Ehret), 1 gefalt. Tabelle, 1 p. (Errata). 1 p. + 10 f (Index), 1 p. + 1 f (Catal. Libr. in officina Conradi Wisshoff etc.)

5. **1743**

GENERA / PLANTARUM / *Eorumque Characteres naturales, secundùm / Numerum, Figuram, Situm, & Proportio- / nem omnium Fructificationis partium.* / Authore Carolo Linnæo, Medic. & Bo- / tanic. in Acad. Upsaliensi Profess., Reg. & Ord. / *Editio secunda, nominibus Plantarum Gallicis / locupletata.* / (Buchzeichen) / PARISIIS, / Sumptibus Michaelis Antonii David, / Bibliopolæ, viâ Jacobæâ, sub signo Calami Aurei. / (ein kräftiger und ein parallel ziehender, feinerer Strich) / MDCCXLIII. / *CUM PRIVILEGIO REGIS.* /

In 8°; 1 f, p. III—XXXII, 1 f (Fructificationis partes), 1 f (gefaltete Tabelle), 2 Kupfer (T. 1. Ehretsche Tafel), T. 2 (Blütenteile, Haussard sculps.), p. 1—413, 1 p. + 12 f + 1 p.; 1 p. (Methodus à calycis speciebus), 6 f + 1 p., 1 p. + 7 f (fragmenta Meth. natur.); 1 f (Approbatio, Privilege du Roi; Typis Joannis-Baptistæ Coignard, Regis Typographi).

*) Ein gleiches, ebenfalls undatiertes Privilegium ist meinem Exemplare der Classes plantarum (1738) aus dem Besitze von D. Huber, des Gründers d. Naturforsch. Ges. in Basel, beigebunden.

Über diese Auflage schreibt Linnés Intimus, Abraham Bäck aus Paris an Linné im Frühling 1744: „Mr Monnier, ein junger Akademiker und Bruder vom Mathematicus desselben Namens, ließ die Genera plantarum, mit französischen Pflanzennamen und etwas aus Fundam. Botan. oder Classis Naturalis Fragmenta verlegen. Ich habe dem Verleger, Mr. David, gesagt, daß es billig wäre, Herrn Professor darüber zu schreiben, bevor das Buch herausgegeben sein würde. Er versprach, aber ich weiß nicht, ob er das Wort gehalten hat". (Bref o. Skrifv., IV, Brief 630 p. 11 (1910)). – Linnaeus antwortete darauf an Bäck (ibid., Upsala, den 13. III, 1744, Brief nr. 632 p. 17): „Ich danke für den Brief des Buchhalters. Gott gebe, daß er mich rechtzeitig über die neue Ausgabe von den *generibus* hätte wissen lassen, so hätte ich einige neue Genera einsetzen können, aber jetzt ist es zu spät."

6. **1746**

CAROLI LINNÆI / Med. & Bot. Prof. Ups. / DECEM PLANTARUM / GENERA. / in: Acta Societatis Regiae Scientiarum Upsaliensis. – Ad Annum MDCCXLI. Stockholmiæ, Typis & sumtibus Laurentii Salvii. Anno 1746. –

In 4°; p. [77]—84. (p. 83—84 tab. 2 *(Stewartia)* Additamenta ad Generum plantan(!). /edit. secund.)

7. **1752**

CAROLI LINNÆI / ARCHIATR. REG. MEDIC. ET BOTAN. PROFESS. / UPSAL. ACAD. IMPERIAL. MONSP. BEROL. / TOLOS. UPSAL. STOCKH. SOC. / ET PARIS CORRESP. / GENERA / PLANTARUM / EORUMQUE / CHARACTERES NATURALES / SECUNDUM / NUMERUM, FIGURAM, / SITUM, ET PROPORTIONEM / OMNIUM FRUCTIFICATIONIS PARTIUM / QUAE / NOVIS LXX CELEB. AUCTORIS GENERIBUS / SPARSIM EDITIS LOCUPLETATA, IN USUM AUDITORII / RECUNDENDA CURAVIT / CHRISTOPH. CAROLUS STRUMPFF / D. MEDIC, CHEM. ET BOTAN. PROFESS. / IN REGIA FRIDERICIANA. / (Linie) / EDITIO QUARTA. / (Strich) / HALÆ MAGDEBURGICÆ / APUD CAROL. CHRIST. KüMMEL 1752. /

In 8°; 1 f, p. [II]—XXXII, P. I (gefalt. Tabelle), p. 1—441, 1 p. + 14 f + 1 p. (1 p. bla), 1 gefalt. Kupfer (nach Ehret).

Mir liegt ein Exemplar in Ganzkalb vor mit dem goldenen Supraexlibris der Königin Lovisa Ulrika im Besitze der kgl. Akademie d. Wissenschaften.

8. **1754**

CAROLI LINNÆI / Equitis, S:Æ Regiæ M:tis Sueciæ Archiatri: Medic. / & Botan. Profess. Upsal.; nec non Acad. Imper. / Monspel. Berol. Tolos. Upsal. Stockh. Soc. / & Paris. Corresp. / GENERA / PLANTARUM / EORUMQUE / *CHARACTERES NATURALES* / Secundum / NUMERUM, FIGURAM, / SITUM, ET PROPORTIONEM / *OMNIUM FRUCTIFICATIONIS PARTIUM* / (Buchzeichen) / EDITIO QUINTA AB AUCTORE REFORMATA ET AUCTA / (Linie) / *Cum Privilegio S. R. M:tis Sueciæ & S. R. M:tis Polonicæ ac Electoris Saxon.* / (Schlangenlinie) / *HOLMIÆ* / Impensis LAURENTII SALVII. / 1754. /

In 8°; 1 f, 1 f (Dedikation an den Grafen Carl Gustav Tessin), p. [I]—XXXII, p. [1]—500, 11 f (Index).

9. **1939**

Reimpr. in Facsimile. Auf dickem gelblichen Papier. Nach dem Index ein f (bla) mit eingeklebten Zettel in japanischer Schrift, auf diesem eine viel kleinere Etikette aufgeklebt, mit schwarzem u. roten Druck und der Nr. 312 der Auflage. Das Buch ist wie die anderen japanischen Linné-Drucke auf dem Rücken des Halbfranzbandes und in einem Schutzkarton mit dem Rückentitel u.a.: Tokyo 1939. – Wahrscheinlich als Zugabe folgte eine kleine Schrift über Linné in japanischer Sprache, mit einigen Bildern wie: Porträt in lappl. Tracht, „Museum in altis", japanisches Porzellan mit der *Linnea*-Ranke. Auch dieser saubere Druck trägt die gleiche Auflagenummer: 312. (Beides im Besitze des Verfassers). *)

10. **1754**

[Anonym] in Lärda Tidningar för År 1754, den 19 Augusti. N. 64, p. [257]-259. „*Caroli Linnaei Equitis*" ..... (= Autoreferat).

11. **1759**

CAROLI LINNÆI Systema Naturæ, Tomus II (Editio decima, reformata) Holmiæ 1759.

p. 1353—56 (Appendix), 1357—1384 (Gen. plant.) (= Genera nr. 1106—1174).

12. **1764**

CAROLI v. LINNÉ / *Equ. aur. de stella polari*; / S:Æ Regiæ M:tis Sveciæ Archiatri; / Med. & Botan. Profess. Upsal; / Acad. Parisin. Petropol. Berol. Imperial. / Bernens. Lond. Angl. Edinb. Monsp. / Tolos. Flor. Holm. Upsal. Soc. / GENERA / PLANTARUM / EORUMQUE / *CHARACTERES NATURALES* / Secundum / NUMERUM, FIGURAM, / SITUM, ET PROPORTIONEM / *OMNIUM FRUCTIFICATIONIS PARTIUM* / (Strich) / Editio SEXTA AB AUCTORE REFORMATA ET AUCTA. / (Schlangenlinie) / *Cum Privilegio S. R. M:tis Sveciæ & S. R. Polonicæ ac Electoris Saxon.* / (Zierleiste aus 9 Kettenelementen zusammenges.) / *HOLMIÆ*, / Impensis Direct. LAURENTII SALVII. / 1764. / **)

In 8°; 1 f, 1 f (Widmung an den Grafen Andr. J. v. Höpken), p. [1]—XV (Ratio operis, dat.: Upsaliae 1753 d. 20. Decembr.), p. XVI (Clavis syst. sexual.), [1]—580, 11 f + 1 p. (Index), 8 f + 1 p. (Ordines naturales), 1 f (Dubii), 1 f (Errata & Emendanda in Speciebus Plantarum).

13.

[Anonym] in: Lärda Tidningar för År 1764 den 14 Junii. N. 46, p. 181-182. „Med Kongl. Maj:ts Allernådigste Privilegio" ..... (= Autoreferat).

---

*) Der Liebenswürdigkeit von Dr. Masai Ogata in Osaka verdanke ich folgende bibliographische Ergänzung: Die Faksimileauflage wurde in 400 Exemplaren hergestellt. Die kleine geheftete Schrift ist als Beilage gleichzeitig mit der Faksimilauflage 1939 erschienen. Der Verfasser jener Schrift ist der Botaniker Dr. Takenoshin Nakai. Die Schrift behandelt „Die Erklärung der Genera plantarum von Linnaeus und eine kurze Biographie von Carl v. Linné." Titel der Schrift: *Über den japanischen Faksimiledruck von Linnaei Genera plantarum* (5. Auflage). Alle Faksimiledrucke wurden herausgegeben vom Vereine „SHOKUBUTSU-BUNKEN- KANKO-KAI", der vergriffene, alte und wichtige Literatur aus dem Gebiete der Botanik herausgibt.

**) Caroli v. Linné, Genera Plantarum, Characteres Naturales secundum, omnium fructificationis partium und Holminae in Rotdruck!

14. **1767**

Reimpression: CAROLI v. LINNÉ / *Equ. aur. de stella polari;* / S:AE REGIAE M:TIS SUECIÆ ARCHIATRI; / MED. & BOTAN. PROFESS. UPSAL.; / ACAD. PARIS. PETROPOL. BEROL. IMPERIAL. / BERNENS. LOND. ANGL. EDINB. MONSP. / TOLOS. FLOR. HOLM. UPSAL. SOC. / GENERA / PLANTARUM / EORUMQUE /*CHARACTERES NATURALES* / SECUNDUM / NUMERUM, FIGURAM, / SITUM, ET PROPORTIONEM / *OMNIUM FRUCTIFICATIONIS PARTIUM.* / (feiner Strich) / EDITIO NOVISSIMA / (breiter Streifen aus 3 Linien) / VIENNÆ, / TYPIS JOAN THOMÆ NOB. DE TRATTNERN, CÆS. REG. AULÆ TYPOGRAPHI, ET BIBLIOPOLÆ. / (Schleifenklammer) / 1767. /

In 8°; 1 f, 1 f (Dedik. an Graf. Höpken), p. [I]—XIX, p. I., p. [1]—580, 21 f, 1 f (Errata & Emendanda). (Die Seite 576 ist irrtümlich mit 566 gesetzt).

15 & 16

Wegen Mantissa plantarum (1767) und des Wiener Nachdrucks derselben (1770) vgl. Taxon, II, p. 83 sub n. 21 & 22 (1953).

17. **1771**

Wegen Mantissa plantarum II vgl. Taxon, II, p. 83 sub n. 25 (1953).

18.

Versuch / einer / teutschen / Nomenclatur / der / Linneischen Gattungen / zr Uebersetzung / der / Generum Plantarum Linnei. / **(Rokoko- Buchzeichen) / (Zierleiste) / Erfurt, bey Johann Daniel Müller. [Autor: Joh. Jakob Planer, 1771.]** -

8°; 1 f, 7 f (Vorrede), 1 gefalt. f (zu pag 1), p. [1]—184 *), 1 p. (Druckfehler).

19. **1775**

Karl von Linné / Ritters des Nordsternordens. / Königl. Schwedischen Leibarztes, der Arzney- und Kräuter- / wissenschaft Lehrer zu Upsal, Mitglied der Akademien, zu / Paris, Petersburg, Berlin, der Kaiserl. Naturforscher, / der Berner, Londner, Englischen, Edimburger, zu / Montpellier, Florenz, Stockholm, Upsal ec. / Gattungen der Pflanzen / und / ihre natürliche Merkmale, / nach der / Anzahl, Gestalt, Lage und Verhältniss aller / Blumentheile. / (2 dicht nebeneinander verlauf. Linien) / Nach der sechsten Ausgabe und der ersten und zweyten / Mantisse / übersetzt von / Johann Jakob Planer, / Med. Dd. / **(feiner Strich) / Erster Band, / (Zierlinie) / Gotha, / bey Karl Wilhelm Ettinger,** / **1775.** / -

In 8°; 1 f, 9 f (Einleitung), 1 gefalt. f (Tabelle), 3 f (Merkmale der Klassen), p. [1]—504. Bd. II. Titelbl. wie Bd. I mit Unterschied:

...../Zweyter Band./.....

1 f [505]—1100; (p. 1077 „natürliche Ordnungen").

20.

A / GENERIC AND SPECIFIC / DESCRIPTION OF / BRITISH PLANTS, / TRANSLATED FROM THE / Genera et Species Plantarum /

*) Bei Hulth und Soulsby false 227, weil in Planers Schrift irrtümlich nach 183 die Seite 227 folgt.

OF THE CELEBRATED / LINNÆUS. / TO WHICH IS PREFIXED / An Etymological Dictionary to explain the *Classes,* / *Orders* and *Principal Genera.* / AND / A Glossary is added to explain the Technical Terms. / WITH / NOTES AND OBSERVATIONS, / BY / JAMES JENKINSON. / (2 parallele Linien) / KENDAL: / Printed and sold by T. Caslon and Hawes, Clark, and Collins, / in *London*; J. Ashburner, in *Kendal*; and A. Ashburner, in / *Lancaster.* / MDCCLXXV. /

In 8°; 1 f p. [III]—XXVIII, 2 f, p. [1]—258, 5 f (Index), 5 Kupfertafeln, L. Basire sc..

21. **1778**

CAROLI A LINNÉ / ORDIN. REG. STELLAE POLARIS EQVITIS, ARCHIATRI / REGIS SVEC. MEDIC. ET HISTOR. NATVR. IN ACAD. REG. VPS. / PROFESSOR. NVNC EMERITI, ACADEMIARVM SCIENT. / FERE OMNIVM MEMBRI, FVNDI HAMMARBY / DOMINI, REL. REL. / GENERA / PLANTARVM / EORVMQVE / CHARACTERES NATVRALES / SECVNDVM / NVMERVM, FIGVRAM, SITVM / ET / PROPORTIONEM OMNIVM FRVCTIFICATIONIS / PARTIVM. / (Strich) / *EDITIO NOVISSIMA* / NOVIS GENERIBVS AC EMENDATIONIBVS AB IPSO / PERILLVSTRI AVCTORE SPARSIM EVVLGATIS ADAVCTA / CVRANTE / D. IOANNE IACOBO REICHARD / FRANCOFVRTI AD MOENVM MEDICINAE PRACTICO ORD. / ET HORTI BOT. SENKENBERGIANI PRAEFECTO, ACAD. IMP. / NAT. CVR. SOCIET. SCIENT. PRINCIP. HASS. ET SOCIET. / AMICOR. NAT. SCRVT. BEROLIN. SODALI. / (Zierleiste) / *FRANCOFVRTI AD MOENVM* / Apvd VARRENTRAPP Filivm ET WENNER. / 1778. /

In 8°; 1 f, 1 f (Dedik. an Godofr. Wilhelm Müller), p. [V]—XXIX (1 bla), p. [1]—571 (1 bla). 22 f (Index, Ordines natur., dubii, appendix, errata).

22. **1781**

SUPPLEMENTUM / PLANTARUM / SYSTEMATIS VEGETABILIUM / *Editionis Decimæ Tertiæ,* / GENERUM PLANTARUM / *Editionis Sextæ,* / et / SPECIERUM PLANTARUM / *Editionis Secundæ* / Editum / A / CAROLO a LINNÉ / Med. Doct. / Med. & Botan. Prof. Upsal. / Hort. Botan. Praef. / (2 parall. Striche) / BRUNSVIGIÆ, / Jmpensis Orphanotrophei, / 1781. /

1 f, 7 f (praefatio, Dabam Upsaliae d. 1. Oct. 1780), p. [1]—467, 1 p. (Emendanda; Londini 1781).

23. **1938**

Reimpr. in Facsimile. Auf dickem Kremgelben Papier. Genau wie das Original + 1 f, 1 gefalt. f. (mit Facsimile-Zeichnung von *Rubus microphyllus),* p. [1]-6 japanischer Text, 1 f (japanisch, schwarz + rot Druck mit Auflage-Nummer 437 (1. p. bla). Auf dem Rücken des Halbkalbslederbandes steht auch Tokyo 1938. Das gleiche auf dem Schutzkartone. (Im Besitze des Verfassers).

Am Supplementum des jüngeren Linné hatte auch Linné mitgearbeitet. In J. J. Planers Übersetzung schreibt Linnés Sohn in der Einleitung: „Kaum war die dreizehnte Ausgabe von System des Pflanzenreichs ausgefertigt worden, so fand mein geliebter, nun selig verstorbener Vater Gelegenheit, eben diese Ausgabe mit neuen Pflanzen..... beträchtlich zu vermehren."

24. **1785**

Nachtrag / zur / sechsten Ausgabe / der Gattungen der Pflanzen / und / der ersten und zweyten Mantisse / von / Karl von Linne(!) / der Arzneygelehrtheit Doktor, der Arzney- Kräuter- / kunde Professor, und Vorsteher des botanischen / Gartens zu Upsal. / (Linie) / Aus dem Lateinischen übersetzt, / von / Johann Jakob Planer / der Arzney-Wissenschaft Doktor und Professor zu Erfurt. / (Zierleiste aus 4 Elementen) / Gotha / bey Karl Wilhelm Ettinger. / 1785. /

In 8°; 1 f, 4 f (Vorrede), p. [11]—104, 2 f (Register).

25.

LINNÆI / GENERA PLANTARUM / EUROPÆ. / PARS I. / *Linnæi gen. plant. Europ. Pars I.* /

In: Caroli Linnæi Botanicorum Principis Systema plantarum Europæ, ... curante JOAN. EMMAN. GILIBERT. Tom. II. Coloniae-Allobrogum, Sumptibus Piestre Delamolliere, 1785.

In 8:0; 1 f, p. III—XXIV, p. [1]—221, p. [222], + 7 f (ordines naturales). Errata zu den Genera plantarum findet man im Tomus I, Colonia-Allobrogum, 1785, p. II—III.

26. **1787**

THE / FAMILIES / OF / PLANTS, / WITH THEIR NATURAL CHARACTERS, / ACCORDING TO THE / *NUMBER, FIGURE, SITUATION,* AND *PROPORTION* / OF ALL THE PARTS OF FRUCTIFICATION. / (Linie) / TRANSLATED FROM THE LAST EDITION, / (As PUBLISHED BY DR. REICHARD) / OF THE / GENERA PLANTARUM / AND OF THE MANTISSÆ PLANTARUM OF THE ELDER LINNEUS, / AND FROM THE / SUPPLEMENTUM PLANTARUM / OF THE YOUNGER LINNEUS, / WITH ALL THE NEW / FAMILIES OF PLANTS, / FROM / *THUNBERG* AND *L'HERITIER.* / TO WHICH IS PREFIX'D an ACCEDENT CATALOGUE OF THE NAMES / OF PLANTS, WITH THE ADJECTIVES APPLY'D TO THEM, /AND OTHER BOTANIC TERMS, FOR THE PURPOSE OF / TEACHING THEIR RIGHT PRONUNCIATION / (Linie) / VOL. I. / (zwei parall. Linien) / BY A BOTANICAL SOCIETY AT *Lichfield.* / *LICHFIELD:* PRINTED BY *JOHN JACKSON.* / SOLD BY J. J. JOHNSON, ST. PAUL'S CHURCH-YARD, LONDON. / T. BYRNE, DUBLIN, AND J. BALFOUR; EDENBURGH, / MDCCLXXXVII. /

In 8°; 1 f (Schmutztitel), 1 f, 1 f (Widmung), p. [I]—XX (Preface of the Translators.), 1 f p. XXIII—LVIII, p. LIX—LXXX (account of the Work) 1 f (Errata), 1 f (Addenda), p. [1]—386. Herausgeber ist ERASMUS DARWIN; vergl. id., A Plan for the Conduct of Female Education, Derby 1797 (p. 128).

Vol. II. ..... / VOL II / .....

2 f. p. 387—807 (1 bla), 1 f (Alphab. Catalogue of Engl. and Scotch Names of Plants) p. 811—840.

27. **1789**

CAROLI A LINNÉ / ORDIN. REG. STELLÆ POLARIS EQUITIS / ARCHIATRI REGIS SUEC. MEDIC. ET BOTAN. / IN ACAD. REG. UPS. PROFESSOR. REL. / GENERA / PLANTARUM / EORUMQUE / CHARACTERES NATURALES / SECUNDUM / NUMERUM. FIGURAM, SITUM / ET PROPORTIONEM / OMNIUM FRUCTIFICATIONIS PARTIUM. / (Strich) / *EDITIO OCTAVA* / POST REICHARDIANAM SE-

CUNDA / PRIORIBUS LONGE AUCTIOR ATQUE EMENDATIOR / CURANTE / D. JO. CHRISTIANO SCHREBER / Seren. Marg. Brand. Onold. et Culmb. Cons. Aul. Med. Bot. / Hist. Nat. et Oecon. Prof. P. O. in Acad. Erlangensi Acad. / Imp. Nat. Cur. Adj. Acad. R. Scient. Holm. et Soc. R. Bohem. / Agric. Paris. Bot. Florent. Phys. Lund. et Berol. Oec. / Florent. Lips. Patav. Udin. Sodal. / (Strich) / *VOLUMEN I.* / (Linie) / *FRANCOFURTI AD MOENUM* / Sumtu VARRENTRAPII ET WENNERI / 1789. /

In 8°; 1 f, 1 f (Dedik. an die Kgl. Akademie d. Wissensch.) (1 p. bla). p. [V]—XXXII, p. [1]—379 (1 bla).

1791

Idem: Eadem. ..... / *VOLUMEN II.* / ..... / 1791. /

1 f. p. [3]—8 (Praefatio editoris), p. [381]—872.

28.

CAROLI A LINNÉ / ORD. STELLAE POLARIS EQUITIS / GENERA / PLANTARUM / EORUMQUE / CHARACTERES NATURALES / SECUNDUM / NUMERUM, FIGURAM, SITUM / ET / PROPORTIONEM OMNIUM FRUCTIFICATIONIS / PARTIUM. / JUXTA THUNBERGII EMENDATIONES DIGESTA. / (Linie) / *EDITIO OCTAVA* / PRÆCEDENTE LONGE AUCTIOR / CURANTE / THADDÆO HAENKE / SOCIETATIS SCIENTIARUM PRAGENSIS SODALI. / (Strich) / *VOLUMEN I.* / (Linie) / *VINDOBONÆ* / EX OFFICINA WAPPLERIANA. / 1791. /

In 8°; 1 f. p. [III]—XXXI (Ratio operis), [1] p + 1 f (Praefatio editoris) p. [1]—438.

Vol. II. ..... / *VOLUMEN II.* /

1 f p. [441]—811; p. [802] (Addenda, Corrigenda).

29. **1792**

Diagnose der Pflanzengattungen ..... von GEORG ADOLPH SUCKOW. Leipzig, Weidman 1792. (Laut HULTH, p. 27 eine Übersetzung nach der SCHREBERschen Ausgabe (1789-1791)).

Diese Schrift war mir nicht zugänglich.

30. **1330 (= 1830)**

CAROLI LINNAEI,/EQUITIS STELLAE POLARIS, ARCHIATRI REGII, PROF. MED. / ET REI HERB. IN UNIV. UPSAL. / GENERA PLANTARUM. / (Sehr kurzer Strich) / EDITIO NONA, / CURANTE / CURTIO SPRENGEL, / EQUITIS STELLAE POLARIS, AQUILAE RUBRAE ET LEONIS / BELGICI, PROF. MED. ET REI HERB. IN UNIVERS. HALENSI. / TOM. I. / Classis 1-13. / (breiter Streifen) / GOTTINGAE. / SUMTIBUS DIETERICHIANIS. / M (!) CCCXXX. /.

In 8°; 1 f, 1 f, p. [3]—462. (N.B. In Utrecht befindet sich ein Exemplar mit dem richtigen Datum MDCCCXXX und nicht MCCCXXX. Außerdem gibt die achte Zeile ‚EQUITE' anstatt ‚EQUITIS'. F. A. Stafleu).

31. **1831**

Vol. II. .... / TOM. II. / Classis 14-24. / .... / MDCCCXXXI. /

1 f, p. [III]—IV (Praefatio), p. 463—870.

VIIIth INTERNATIONAL BOTANICAL CONGRESS, PARIS 1954

NOMENCLATURE SECTION

The following decisions were taken by the Nomenclature Section of the Paris Congress. This report is only a preliminary one; the complete and final data will be given in the official report of the section to be printed in the Proceedings of the Congress. The proposals that had received more than 200 negative votes were automatically rejected; those with more than 200 votes in favour were voted upon by the section without or with only a very short discussion.*)

The proposals are printed in the "Recueil Synoptique", (Regnum Vegetabile vol. 4) and in Taxon 3 (5): 156. The first result of the preliminary mail vote is given in Taxon 3 (5): 157-162. The final result is given below: the numbers between brackets are given in the same sequence as those in the "Avis préalables" (Taxon 3(5): 157-162), i.e.: (yes: no: ed. com.: sp. com.).

Title

A (21:277:14:—) Rejected
B (19:227:56:—) Rejected
C (191:45:72:—) *Accepted* and referred to the *Editorial committee*

Chapter I

A (31:243:39:—) Rejected
B (207:49:58:—) *Accepted*

Art. 1

A (14:281:1:—) Rejected
B (4:298:3:—) Rejected
C (250:57:5:—) *Accepted* (amended)

Art. 2

A (17:280:15:—) Rejected
B (244:47:26:—) *Accepted*

Art. 3

A (13:289:6:—) Rejected
B (232:83:6:—) *Accepted*

Art. 4

A (18:293:—:—) Rejected
B (253:49:11:—) *Accepted*

Art. 5

A (26:267:16:—) Rejected
B (193:126:4:—) Withdrawn

Art. 6

A (243:61:9:—) *Accepted* in amended form (Comm. for Algae & Fungi)

Art. 7

A (57:241:11:—) Rejected
B (216:80:15:—) 1st part withdrawn, 2nd part *accepted* and referred to the *Editorial committee.*

Art. 8

A (12:281:3:—) Rejected
B (14:286:11:—) Rejected
C (215:44:61:—) *Accepted*

Art. 9

A (5:299:12:—) Rejected
B (4:294:15:—) Rejected
C (168:133:15:—) Rejected
D (224:84:16:—) *Accepted* (amended)

Art. 10

A (209:76:49:—) *Accepted*
B (28:111:185:—) Rejected
C (33:85:203:—) *Editorial committee*
D (45:58:216:—) *Editorial committee*
E (28:63:226:—) *Editorial committee*

Art. 11

A (171:96:40:2) Replaced by a proposal from the floor
B (217:42:55:2) *Accepted* (amended)

New Princ. IX

A (263:35:8:10) *Accepted*

New Princ. X

A (255:39:14:—) *Accepted* and referred to the *Editorial committee*

Chapter II

A (14:284:13:3) Rejected
B (225:44:47:—) *Accepted*

Art. 12

A (14:300:9:—) Rejected
B (190:68:57:—) *Accepted*

Art. 13

A (1:285:15:—) Rejected
B (115:168:17:—) Rejected
C (14:290:4:—) Rejected
D (23:283:4:—) Rejected
E (215:73:30:—) *Accepted*

*) Slight alterations in the wording, made at the sessions, are not indicated here. They will be found in the official report.

Art. 14

A (14:279:7:—) Rejected
B (208:66:42:—) *Accepted*

Art. 15

A (16:303:4:—) Rejected

Chapter III

A (14:256:33:—) Rejected
B (209:41:63:—) *Accepted*

Sect. 1

A (23:215:59:—) Rejected

Art. 16

A (17.296:10:—) Rejected
B (21:86:284:—) *Editorial committee*
C (42:56:211:5) *Editorial committee*
D (65:51:195:—) *Editorial committee*
E (50:188:80:—) Rejected
F (47:66:202:1) *Editorial committee*
G (36:262:24:—) Rejected

Art. 17

A (20:250:8:10) Rejected
B (32:272:8:8) Rejected
C (212:99:7:10) Withdrawn in favour of a motion to combine Arts 2, 17 & Rec. 17 A *(motion accepted)*

Rec. 17A

A (118:177:17:—) Covered by the above motion
B (233:66:19:—) Covered by the above motion

Sect. 2

A (27:277:14:—) Rejected

Art. 18

A (31:247:15:—) Rejected
B (11:265:15:—) Rejected
C (181:116:14:—) *Accepted*
D (192:105:21:—) *Accepted* (amended)
E (250:27:15:—) *Accepted*

New Rec. 18A

A (240:47:15:—) *Accepted* as a note to Art. 18

Art. 19

A (20:245:41:—) Rejected
B (12:208:76:—) Rejected
C (163:101:39:—) *Accepted* as a recommendation

Rec. 19A

A (26:275:11:—) Rejected

Rec. 19B

A (66:191:48:4) *Editorial committee*
B (51:209:44:4) Rejected but general problem referred to *Editorial committee*

New Rec. 19C

A (249:51:9:—) *Accepted*

New Rec. 19D

A (246:39:151:1) *Accepted*

Art. 20

A (24:108:176:—) *Editorial committee*
B (61:68:173:—) *Editorial committee*
C (8:299:6:—) Rejected
D (21:73:206:—) *Editorial committee*

Art. 21

A (19:270:24:2) Rejected
B (101:118:21:77) Rejected

Art. 23

A (11:159:32:94) *Editorial committee*
B (8:256:11:11) Rejected
C (21:58:53:115) *Palaeobotanical committee*
D (4:98:17:176) Rejected
E (31:72:9:161) Withdrawn
F (15:245:10:18) Rejected
G (4:279:10:8) Rejected
H (175:89:23:14) *Editorial committee*
I (189:77:22:17) First 3 points *accepted* and referred to the special committees

Art. 24

A (58:81:170:1) *Editorial committee*
B (60:229:3:—) Rejected
C (14:289:3:—) Rejected
D (19:277:1:—) Rejected
E (116:185:3:—) Rejected
F (8:283:5:—) Rejected
G (43:101:166:—) *Editorial committee*
H (160:148:15:—) Rejected

New Art. 24bis

A (11:295:2:4) Rejected
B (149:150:14:—) Rejected

Art. 25

A (233:20:55:—) *Editorial committee*

Sect. 4

A (112:149:40:—) *Editorial committee*
B (206:52:39:—) *Editorial committee*

Art. 26

A (21:301:—:—) Rejected
B (245:81:1:—) Referred to the special committees

Rec. 26A

A (26:278:17:—) Rejected
B (169:152:2:—) Withdrawn

Art. 27

A (85:205:32:—) Rejected
B (117:200:10:—) Rejected
C (no mail vote) Rejected

Art. 28

B (34:119:171:1) *Accepted* and referred to the *Editorial committee* (by the special committee)
C (69:76:166:—) *Accepted* and referred to the *Editorial committee*
D (44:145:130:1) Rejected (note 3 not taken into consideration)
E (51:175:74:3) Rejected

New Rec. 28A

A (16:146:165:—) Rejected

Art. 29

A (153:76:85:—) *Accepted*
B (20:288:14:—) Rejected
C (176:51:87:—) *Editorial committee*
D (3:94:209:1) *Editorial committee*

Art. 30

A (13:299:16:1) Rejected

Rec. 30A

A (31:274:12:—) i & j rejected but item k *accepted*
B (124:83:114:—) Withdrawn
C (142:63:116:—) *Accepted*

Art. 31

A (239:40:36:—) *Accepted*
B (224:40:44:—) *Accepted*
C (237:28:46:—) *Accepted* (slightly amended)
D (260:23:29:—) *Accepted*

Art. 32

A (10:293:7:—) Rejected
B (196:90:43:—) Rejected
C (221:64:41:—) *Editorial committee*
D (16:297:2:—) Rejected
E (146:140:29:—) *Accepted*
F (197:92:28:—) Rejected
G (215:86:26:—) Rejected

Subsect. 5

A (153:96:60:—) Rejected (deletion of "Binary names" *accepted)*
B (1:322:4:—) Rejected

Art. 33

A (101:121:83:—) *Editorial committee*
B (140:88:85:—) *Editorial committee*
C (14:297:6:—) Rejected
D (129:77:113:—) *Editorial committee*
E (112:159:16:—) Rejected
F (33:59:217:—) *Editorial committee and committee for Fungi*
G (1:319:1:—) Rejected
H (267:47:10:—) *Accepted*
I (no mail vote) *Editorial committee*

New Art. 33bis

A (3:329:1:—) Rejected

New Art. 33bisA

A (2:324:1:—) Rejected

Rec. 33A

A (60:259:2:—) Rejected
B (277:105:1:—) *Accepted*

Rec. 33B

A (19:318:1:—) Rejected
B (16:317:1:—) Rejected

Rec. 33C

A (32:280:3:—) Rejected
B (18:277:22:—) Rejected
C (25:270:15:—) Rejected
D (185:131:8:—) *Accepted*

New Rec. 33D

A (10:295:12:—) Rejected

Subsect. 6

A (22:286:13:—) Rejected
B (269:47:13:—) *Accepted*

Art. 34

A (11:261:25:11) Rejected
B (35:142:114:—) *Editorial committee*
C (50:131:118:—) *Editorial committee*
D (57:41:189:—) *Editorial committee*
E (28:68:201:—) *Editorial committee*

Art. 35

A (10:298:12:—) Rejected
B (22:301:17:—) Rejected
C (32:289:17:—) Rejected

Rec. 37B

A (12:302:1:—) Rejected

Art. 38

A (46:254:7:—) Rejected

Sect. 5

A (30:220:49:—) Rejected
B (209:46:52:—) *Accepted*

Art. 39

A (95:50:28:132) *Accepted*
B (96:62:25:130) *Accepted*
C (98:40:40:130) *Accepted*
D (119:47:26:126) *Accepted* with amended wording
E (24:145:33:116) Rejected
F (20:159:22:117) Rejected

Rec. 39A

A (Proposal at the session) *Accepted*

Art. 42

A (12:293:8:—) Rejected
B (13:279:7:—) Rejected
C (16:274:24:—) Rejected
D (14:135:56:—) First half *accepted,* second half rejected
E (194:72:46:—) *Editorial committee*
F (22:52:228:—) *Editorial committee* (corrected)

Rec. 42A

A (298:18:4:—) *Accepted*

Art. 43

A (39:257:17:—) Rejected
B (217:99:1:—) Rejected

Art. 44

A (8:325:1:—) Rejected
B (7:310:1:10) Rejected
C (72:221:13:—) Rejected
D (28:100:161:—) *Editorial committee*
E (199:100:13:—) *Accepted*
F (220:83:11:—) *Accepted*
G (motion by Algologists) *Accepted*

New Art. 44bis

A (62:200:33:—) Rejected
B (84:187:32:—) Rejected
C (211:69:50:—) *Accepted* (Last sentence to be made a Rec.)

Art. 45

A (36:49:19:203) *Accepted*
B (36:52:19:200) **Rejected**

Art. 48

A (19:240:27:—) Rejected
B (13:249:28:—) Rejected
C (61:207:16:—) Rejected
D (29:242:25:—) Rejected
E (205:76:26:—) Withdrawn

Art. 50

A (100:22:203:—) *Editorial committee*
B (97:15:207:—) *Editorial committee*
C (69:43:215:—) *Editorial committee*

Art. 51

A (295:20:9:—) *Editorial committee*

Art. 52

A (4:299:6:6) Rejected
B (8:257:23:—) Rejected
C (17:165:59:—) Rejected
D (15:154:67:—) Rejected
E (70:63:163:—) *Editorial committee*
F (86:180:38:—) Rejected
G (79:33:164:—) *Editorial committee*
H (38:75:178:—) *Editorial committee*
I (193:89:34:—) *Accepted*

Art. 53

A (47:95:178:—) *Editorial committee*

Art. 54

A (35:227:66:—) Rejected

New Art. 54bis

A (26:285:8:11) Rejected

Rec. 54A

A (26:236:27:—) Rejected
B (205:96:21:—) *Accepted*

Rec. 54D

A (5:309:4:—) Rejected
B (297:28:5:—) *Accepted*

Rec. 54E

A (31:286:4:—) Rejected
B (7:308:3:—) Rejected

Rec. 54F

A (2:310:3:—) Rejected

Rec. 54I

A (14:24:281:—) *Editorial committee*

Art. 55

A (49:14:254:—) *Editorial committee*

Art. 57

A (33:253:12:—) Rejected
B (45:63:195:—) *Editorial committee*

Art. 58

A (6:287:6:—) Rejected
B (246:56:18:—) *Accepted*

Rec. 58A

B (98:155:46:—) Rejected
C (32:257:18:—) Rejected
D (132:128:40:—) Rejected

Art. 59

A (no mail vote) Rejected

Art. 60

A (241:40:29:—) *Accepted*

Rec. 60D

A (4:304:7:—) Rejected

Rec. 60F

A (42:29:237:—) *Editorial committee*
B (13:73:220:—) *Editorial committee*
C (19:44:248:—) *Editorial committee*

Rec. 60G

A (20:275:19:—) Rejected
B (272:31:17:—) *Accepted*

New Rec. 60I

A (12:286:8:3) Rejected

Sect. 8

A (213:45:52:—) *Accepted*

Art. 61

A (3:301:9:—) Rejected

New Rec. 62A

A (165:109:53:—) Rejected

Art. 63

A (3:313:7:3) Rejected

New Art. 63bis

A (4:330:—:—) Rejected

Art. 64

A (278:23:24:—) *Accepted*

Art. 65

A (35:78:199:—) *Editorial committee*
B (15:277:24:—) Rejected
C (22:275:22:—) Rejected
D (252:34:36:—) *Accepted*

Art. 66

A (52:23:235:—) *Accepted*
B (267:24:30:—) *Accepted*

Art. 67

A (5:310:2:—) Rejected

Rec. 68B

A (284:29:11:—) *Accepted*

Art. 69

A (223:25:37:29) *Accepted*
B (24:203:38:29) Rejected

Art. 70

A (11:304:4:—) Rejected

New Art. 70bis

A (20:265:15:3) Rejected
B (246:58:23:—) *Accepted* as a recommendation

Art. 71

A (14:296:5:—) Rejected

Art. 73

A (13:298:8:—) Rejected
B (268:17:38:—) *Accepted*
D (58:54:214:—) *Editorial committee*
E (31:268:9:—) Rejected
F (8:299:4:—) Rejected
G=D, Art. 75 (misplaced) *Editorial committee*

Art. 74

A (34:90:191:—) *Editorial committee*
B (3:312:8:—) Rejected
C (177:125:15:—) *Accepted*
D (83:221:19:—) Rejected

New Art. 74bis

A (54:288:28:—) Rejected

Art. 75

A (38:267:13:—) Rejected
B (37:267:13:—) Rejected
C (12:283:19:—) Rejected
D (26:128:162:—) *Editorial committee* (Art. 73!)
E (38:73:205:—) *Editorial committee*

Art. 76

A (39:226:26:5) Rejected
B (15:90:18:193) Rejected
C (11:112:19:168) Rejected
D (17:97:190:6) *Editorial committee*
E (21:81:48:157) Rejected
F (221:73:15:3) *Accepted* and referred to *Editorial committee*

Art. 77

A (182:118:13:—) Rejected, but Article referred to *the special committee on stabilisation*
B (182:118:13:—) Rejected
C (6:270:24:—) Rejected
D (42:247:24:—) Rejected

New Art. 77bis

A (no mail vote) Referred to *the special committee on stabilisation*

New Art. 78bis

A (198:110:21:—) Rejected (119 in favour, 156 against)

New Art. 78bisA

A (54:191:58:—) Partly withdrawn, partly rejected
B (158:107:41:—) *Accepted*

Art. 79

A (166:109:18:1) Rejected
B (25:242:22:—) Rejected
C (42:252:3:3) Rejected
D (15:291:5:—) Rejected
E (8:298:5:—) Rejected
F (15:266:11:3) Rejected
G (22:261:12:3) Rejected
H (151:144:11:3) Withdrawn
I (no mail vote) Rejected

Art. 80

A	(284:25:3:—)	*Accepted*
B	(11:301:—:—)	Rejected
C	(9:292:2:—)	Rejected

Art. 81

A	(276:26:11:—)	*Accepted*
B	(51:224:29:—)	Rejected
C	(47:219:34:—)	Rejected
D	(48:217:34:—)	Rejected
E	(15:258:15:—)	Rejected
F	(143:159:13:—)	Withdrawn, the last sentence to be treated as a note

Sect. 14

A	(224:46:36:—)	*Accepted*

*Art. 82**

A	(45:24:22:222)	*Accepted in principle*, exact wording left to *Editorial committee*
B	(28:35:31:220)	*Accepted*
C	(32:38:30:218)	Rejected
D	(47:18:31:221)	*Accepted*
E	(2:32:47:230)	Rejected
F	(28:42:29:217)	Rejected but put forward in amended form
G	(33:27:33:223)	Rejected

*Rec. 82A**

A	(37:34:19:232)	Rejected but retain "2" in amended form
B	(33:23:34:233)	Rejected
C	(6:65:19:226)	Rejected

*Rec. 82B**

A	(12:51:16:238)	Rejected
B	(20:48:15:233)	Rejected (covered by Art. 82 prop. A)
C	(19:34:17:244)	Rejected

*Rec. 82C**

A	(89:20:16:196)	*Accepted*
B	(7:59:17:225)	Rejected
C	(18:42:18:227)	Rejected
D	(44:67:16:186)	*Accepted*
E	(19:41:30:223)	Rejected

*Rec. 82E**

A	(263:34:6:22)	*Accepted*
B	(12:295:2:13)	Rejected

*Rec. 82F**

A	(195:68:26:22)	*Accepted*
B	(63:190:26:28)	*Accepted*
C	(55:180:39:28)	Rejected
D	(69:153:49:45)	Rejected

*) The section decided to adopt the report of the special committee on orthography as a whole and to refer it to the Editorial committee.

Rec. 82G

A**	(52:243:1:12)	Rejected
B**	(65:212:10:12)	Rejected
C**	(19:267:1:12)	Rejected
D**	(72:214:3:12)	Rejected
E**	(10:268:2:12)	Rejected
F**	(17:269:2:12)	Rejected
G**	(150:149:1:12)	Rejected (under the $^2/_3$ majority rule)
H**	(1:282:1:12)	Rejected

Rec. 82H

A**	(254:19:21:15)	*Accepted*
B**	(242:28:23:14)	*Accepted*

*Rec. 82I**

A	(27:84:18:184)	Rejected

*Rec. 83A**

A	(18:229:7:63)	Rejected
B	(4:53:20:217)	Rejected
C	(20:42:18:223)	*Accepted*
D	(29:39:20:224)	*Accepted*
E	(58:23:19:213)	*Accepted*
F	(11:242:9:48)	Rejected

Sect. 16

A**	(6:207:72:11)	Rejected
B**	(192:40:77:—)	*Accepted*

Rec. 83C

A**	(257:42:13:—)	*Accepted*
B**	(252:34:15:—)	*Accepted*

Rec. 83E

A**	(45:131:97:6)	Rejected

New Div. III

A	(44:219:2:11)	Rejected
B	(32:227:3:11)	Rejected
C	(213:66:4:11)	*Accepted* in amended form

New Chapt. VII

A**	(11:285:3:5)	Rejected
B**	(12:273:3:18)	Rejected
C**	(13:285:4:5)	Rejected

App. I

A**	(51:201:29:1)	Rejected
B**	(22:228:31:—)	Rejected
C**	(25:225:36:—)	Rejected
D**	(194:73:28:—)	Withdrawn

*) The section decided to adopt the report of the special committee on orthography as a whole and to refer it to the Editorial committee.

**) These proposals were not discussed by the section. They were referred to the Editorial committee which is to treat them in accordance with the result of the preliminary vote.

App. II

A** (51:19:40:190) *Committee for cultivated plants*
B** (60:46:14:177) *Committee for cultivated plants*
C** (11:53:40:174) *Committee for cultivated plants*
D** (20:33:22:175) *Committee for cultivated plants*

App. III

A** (20:235:18:2) Rejected
B** (190:67:17:12) *Accepted*

App. IV

A** (11:248:4:21) Rejected
B** (4:19:15:245) *Committee for Palaeobotanical Nomenclature*

App. V

A** (89:161:35:3) Rejected
B (85:195:19:4) Rejected

App. V-a

A** (25:115:20:122) *Committee for Spermatophyta*
B** (16:84:22:161) *Committee for Spermatophyta*

App. VI.

A** (79:15:181:4) *Editorial committee*
B** (59:8:209:4) *Editorial committee*
C** (45:32:192:5) *Editorial committee*

App. VII

A (45:24:23:207) Rejected
B (43:27:23:207) Rejected

**) These proposals were not discussed by the section. They were referred to the Editorial committee which is to treat them in accordance with the result of the preliminary vote.

NOMENCLATURE COMMITTEES

The following nomenclature committees were established by the Nomenclature Section of the Paris Congress. All committees, except the first, have the power to co-opt and to establish subcommittees.

A. Regular committees (Code, Division III)

1. *General Committee,* composed of the secretaries of the other committees (nos 2-11), the rapporteur-général, the president and the secretary of the I.A.P.T., and the following especially appointed members:

J. E. Dandy, London
H. Humbert, Paris
B. P. G. Hochreutiner, Genève
R. Mansfeld, Gatersleben
G. F. Papenfuss, Berkeley
K. H. Rechinger, Wien
H. W. Rickett, New York
T. A. Sprague, Cheltenham

2. *Editorial Committee*

J. Lanjouw, Utrecht, Rapporteur-Général
Ch. Baehni, Genève
M. Pichon, Paris (†)
W. Robyns, Bruxelles
R. Ross, London
J. Rousseau, Montréal
G. M. Schulze, Berlin
A. C. Smith, Washington
(F. A. Stafleu, Utrecht will act as secretary).

Bureau of the Rapporteur: The International Bureau for Plant Taxonomy and Nomenclature, Lange Nieuwstraat 106, Utrecht, Netherlands.

3. *Committee for Spermatophyta*

Secretary: R. A. Howard, The Arnold Arboretum, Divinity Avenue, Cambridge, Mass., U.S.A.

Members:

J. E. Dandy, London
F. R. Fosberg, Washington
B. P. G. Hochreutiner, Genève
H. J. Lam, Leiden
A. R. Pinto da Silva, Sacavem
H. W. Rickett, New York
A. C. Smith, Washington
C. G. G. J. van Steenis, Leiden

4. *Committee for Pteridophyta*

Secretary: R. E. G. Pichi-Sermolli, Herbarium Universitatis Florentinae, Via Lamarmora 4, Firenze, Italy.

Members:

A. H. G. Alston, London
F. Ballard, Kew
E. B. Copeland, Berkeley
R. E. Holttum, Singapore
M. L. Tardieu-Blot, Paris.

5. *Committee for Bryophyta*

Secretary: R. van der Wijk, Botanical Laboratory, Rozestraat 31, Groningen, Netherlands.

Members:

E. B. Bartram, Philadelphia
H. Buch, Helsinki

F. Demaret, Bruxelles
Th. Herzog, Germany
A. W. Evans, New Haven
T. C. Frye, Seattle
M. Fulford, Cincinnati
S. Hattori, Japan
K. Müller, Germany
H. Persson, Stockholm
J. Proskauer, Berkeley
H. Reimers, Berlin
P. W. Richards, Bangor
G. O. K. Sainsbury, New Zealand
G. Sayre, Troy, N.Y.
W. C. Steere, Stanford
R. T. Tuomikoski, Helsinki
F. Verdoorn, Waltham, Mass.

Subcommittee for Musci: secretary R. van der Wijk

Subcommittee for Hepatics: secretary M. Fulford

6. *Committee for Fungi and Lichens*

Secretary: D. P. Rogers, New York Botanical Garden, Bronx Park, N.Y., U.S.A.

Members: A list of the members wil be given in one of the future issues of Taxon.

7. *Committee for Algae*

Secretary: P. C. Silva, University of Illinois, Urbana, Ill, U.S.A.

Members:

P. Bourrelly, Paris
T. Braarnd, Oslo
M. S. Doty, Honolulu
J. Feldmann, Paris
R. Grönblad, Karis (Finland)
T. Levring, Göteborg
S. Lund, Charlottenlund (Denmark)
W. J. Lund, Ambleside, G.B.
G. F. Papenfuss, Berkeley
R. Patrick, Philadelphia
R. Ross, London
H. Skuja, Uppsala
W. R. Taylor, Ann Arbor
Y. Yamada, Sapporo

8. *Committee for Bacteria*

Chairman: O. N. Allen, University of Wisconsin, Maidson 6, Wis., U.S.A.

Members: A list of the members will be given in one of the future issues of Taxon.

9. *Committee for Virus*

Acting secretary: G. Roland, Station de Phytopathologie de l'Etat, Gembloux, Belgium (Further details will be given at a later date).

10. *Committee for Cultivated Plants*

Chairman: W. H. Camp, Philadelphia

Secretary: W. T. Stearn, Dept. of Botany, British Museum (Natural History) Cromwell Road, London S.W. 7, Great Britain.

Members:

H. H. Allan
B. K. Boom, Wageningen
J. Mcq. Cowan, Edinburgh
H. P. Daepp, Münsingen-Bern
J. E. Dandy, London
J. S. L. Gilmour, Cambridge, G.B.
N. Hylander, Uppsala
G. H. M. Lawrence, Ithaca
H. W. Rickett, New York
R. C. Rollins, Cambridge, Mass.
F. C. Stern, Goring by Sea, Sussex.

11. *Committee for Palaeobotanical Nomenclature*

Chairman: C. A. Arnold, Ann Arbor

Secretary: S. H. Mamay, Washington D.C.

Members:

H. N. Andrews, St Louis
E. Boureau, Paris
T. M. Harris, Reading, G.B.
Th. Just, Chicago
N. W. Radforth, Hamilton, Ont.
F. W. Stockmans, Bruxelles
K. R. Surange, India
H. Weyland, Köln
R. Potonie, Krefeld
J. M. Schopf, Columbus, Ohio.

B. Special Committees

12. *Special committee on stabilisation*

Chairman: J. S. L. Gilmour, Cambridge, G.B.

Vice-president: R. C. Rollins, Cambridge, Mass.

Members:

Ch. Baehni, Genève
J. E. Dandy, London
F. R. Fosberg, Washington
D. D. Keck, New York
M. Lange, Copenhagen
G. M. Schulze, Berlin
J. Stevenson, Beltsville
H. C. D. de Wit, Wageningen

13. *Special committee for the distribution of votes*

Chairman: The Rapporteur-Général

N.B. Although this committee was definitely established, no members were elected at the meeting.

MOTIONS AND RESOLUTIONS*

Section Nomenclature

1. Motion moved by J. Rousseau (unanimously accepted):

   I. The Editorial Committee is empowered:

      1) To change, if necessary, the wording of any article, and to avoid duplication.

      2) To add or remove examples.

      3) To place articles and chapters of the Code in the most convenient places.

      4) To place all or part of the recommendations as notes under the proper articles if necessary.

      5) and, in general, to make any editorial modification not affecting the meanings of the provisions concerned.

   II. All botanists are invited to submit their recommendations concerning editorial aspects, and to send them in writing to the committee before 1 January 1955.

2. Motion moved by Ch. Baehni (Carried by acclamation):
   The section Nomenclature expresses its sincere thanks towards Dr Ponce de León from Cuba and his cooperators for their important contributions towards a clarification and a better arrangement of the rules and recommendations of the Code.

3. Motion moved by the committee for Algae (accepted by a large majority). The Committee for Algae emphatically endorses the resolution passed by a meeting of phycologists attending the Stockholm Congress (Regn. Veg. 1:516) and calls upon the Section of Nomenclature of the Paris Congress to fix a date in the future for Article 44 to begin to apply to the Algae. (The section accepted the motion and decided to fix such a date).

4. Motion moved by R. P. Korf (accepted by a large majority):
   A 2/3 majority is required for acceptance of all proposals and motions embodying a change in the Code. (To apply only to the Paris meeting).

Section Taxonomy

1. The section Taxonomy expresses its wish that an "Index nominum genericorum" as outlined in Regnum Vegetabile 5:48.1954 be prepared in the near future. The preparation should be in the hands of an advisory committee.

2. The section Taxonomy is of opinion that the desirability of the establishment of a new Genera Plantarum should be studied in the interval between the VIIIth and the IXth Botanical Congresses. This study should be directed by a special committee empowered to canvass all taxonomists with a questionnaire to be published in Taxon.

Note: Both committees are established.

These resolutions were affirmed by the plenary session of the VIIIth International Botanical Congress.

Advisory Committee Index Nominum Genericorum: H. N. Andrews (St Louis); C. E. B. Bonner (Genève); E. L. F. Boureau (Paris); A. A. Bullock (Kew); M. A. Donk (Bogor); J. Lanjouw (Utrecht) (chairman); F. Markgraf (München); G. W. Martin (Iowa City); J. A. Nannfeldt (Uppsala); G. P. Papenfuss (Berkeley); R. E. G. Pichi-Sermolli (Firenze); R. C. Rollins (Cambridge, Mass.); W. Rothmaler (Greifswald); F. A. Stafleu (Utrecht).

Special Committee for a new Genera Plantarum: Ch. Baehni (Genève), Th. Just (Chicago), J. Lanjouw (Utrecht), H. Melchior (Berlin), J. A. Nannfeldt (Uppsala).

Section Terminology

Les membres de la Section 3 TER, réunis le 8 Juillet 1954, sous la présidence effective de M. le Prof. Lanjouw, secrétaire de l'I.U.S.B., assisté de M. le Prof. Stomps, président en exercice

considérant les résolutions prises par l'I.U.S.B., au cours du VIIe Congrès en ce qui concerne la création d'une "International Commission for a Dictionary of Plant Terminology" (J. Motte, président),

propose, comme membres de cette commission, MM. (par ordre alphabétique): Font y Quer, Golub, Motte, Verdoorn, De Wit,

*) Only the most important motions are listed here. A full account of all decisions of the Nomenclature Section will be given in the report of the sections to be printed in the Proceedings of the Paris Congress.

charge, au sein de cette commission, d'une part, M. S. J. Golub de se préoccuper de la rédaction du Dictionnaire projeté,

charge, d'autre part, M. J. Motte de la préparation d'un Bulletin périodique, publié sous le couvert de l'I.U.S.B., et destiné à accueillir tous travaux ayant la Terminologie pour objet.

This resolution was affirmed by the plenary session of the VIIIth International Botanical Congress.

Resolutions accepted by the plenary session

1. *U.I.S.B./I.U.B.S.*

Le VIIIe Congrès International de Botanique accorde son plein appui aux voeux exprimés par la Section de Botanique de l'U.I.S.B., en vue de l'obtention d'une plus grande indépendance, plus particulièrement sur le plan financier, au sein même de l'Union et ce, dans le but de favoriser la formation d'une Union Internationale des Sciences Botaniques, qui aurait sa place dans le cadre d'une Fédération des Unions Biologiques.

Le Congrès appuie les mesures prises pour affirmer la position de la Section de Botanique de l'U.I.S.B., particulièrement en ce qui concerne les efforts initiaux, entrepris en vue de la formation d'Associations Internationales parmi les disciplines de la Science des Végétaux, ne disposant pas encore de tels organismes.

Le Congrès souligne l'intérêt qu'il y a, pour toutes ces Associations, à participer à la formation d'une Fédération des Associations Internationales de Sciences botaniques.

*

The VIIIth International Botanical Congress strongly supports the wishes expressed by the Botanical Section of the I.U.B.S. to obtain a greater, especially financial, independance inside the Union in order that this may lead towards the formation of an International Union of Plant Sciences taking its proper place in a federation of Biological Unions.

The Congress affirms the steps taken to strengthen the position of the Botanical Section of the I.U.B.S., especially the initial movements towards the formation of International Associations in those fields of plant sciences where such bodies up to now failed to exist.

The Congress stresses the desirability for all such Associations to take part in the formation of a Federation of International Plant Science Associations.

2. *Section Nomenclature*

Le VIIIe Congrès International de Botanique accepte les décisions prises par la Section Nomenclature au cours des réunions tenues entre le 28 Juin et le 1er Juillet 1954, concernant le Code de Nomenclature Botanique et les amendements y afférant, et confirme la désignation des divers Comités de Nomenclature.

The VIIIth International Botanical Congress accepts the decisions with regard to and the amendmends of the International Code of Botanical Nomenclature as taken by the Section Nomenclature in its sessions held from June 28—July 1, 1954 and affirms the appointment of the various Nomenclature Committees.

INTERNATIONAL ASSOCIATION FOR PLANT TAXONOMY

GENERAL ASSEMBLY, Paris, 10 July 1954

Members present at the meeting:

R. Florin, H. Hamshaw Thomas, R. Ross, R. E. G. Pichi Sermolli, J. Stevenson, K. Walther, J. D. Dwyer, Th. Just, G. C. Ainsworth, R. A. Dyer, A. A. Bullock, R. S. Adamson, V. H. Heywood, R. Tellez, A. L. Stoffers, W. D. Margadant, I. Mackenzie Lamb, A. E. Porsild, N. T. Burbidge, F. R. Fosberg, P. Ponce de Leon, V. Täckholm, A. N. Gibby, A. M. W. Mennega, E. A. Mennega, H. Humbert, R. W. J. Keay, H. Sleumer, H. Heine, R. M. Tryon Jr, R. Holttum, M. Drar, F. Demaret, R. Wilczek, R. Boutique, B. C. Templeton, J. do Amaral Franco, P. A. Florschütz, F. P. Jonker, C. E. B. Bremekamp, J. Koster, B. K. Boom, A. H. Pfeiffer, J. Rousseau, O. Schwarz, W. Rothmaler, G. M. Schulze, A. Ponce de Leon, W. B. Turrill, D. D. Keck, J. Cuatrecasas, L. Mason, R. G. Nelson, R. van der Wijk, G. Troupin, R. Tournay, M. Tardieu, J. Leandri, H. Melchior, J. Lanjouw, F. A. Stafleu, R. C. Rollins, Ch. Baehni, W. Robyns, A. T. Hunziker, F. L. Balfour-Browne, E. Paunero, 3 illegible.

Presidential address. The president reviewed the accomplishments of the society since the Stockholm Congress and put forward some suggestions with regard to the internal organisation.

Report from the secretary-treasurer.

I *Managing-board 1950—1954:* Dr. Ch. Baehni, President; Dr R. C. Rollins, Vice-President; Dr J. Lanjouw, Secretary-Treasurer: Dr W. Robyns, Administrator of Finances; Dr F. R. Fosberg, Dr R. E. Fries, Miss C. M. Eardley, Dr H. Humbert, Dr J. A. Nannfeldt, Dr C. G. G. J. van Steenis, Dr W. B. Turrill, Members.

II *Membership*

	Individual	*Institutes, etc.*
18 July 1951	130	—
1 Jan. 1952	401	30
1 Jan. 1953	601	53
1 Jan. 1954	666	58
1 June 1954	705	60
	(of wich 103 associate)	(of which 11 associate and 3 supporting)

Note. An increase in the number of institutional members is highly desirable. They should constitute the backbone of I.A.P.T.

III *Publications*

A. TAXON. Vol. I nos 1—9, 1951-1952, 154 pp. (700-800 copies printed)

Vol. II nos 1—8, 1953, 216 pp. (1000 idem)

Vol. III nos 1—5(-x), 1954, 164 pp. (1100 idem).

B. REGNUM VEGETABILE (see also backpages of Recueil Synoptique and Avis préalables)

1. Vol. 1 Stockholm report. Spring 1954 (800 copies printed, nearly exhausted)

2-4, Vol. 2 Index Herbariorum

2. Part 1 The Herbaria of the World, 1st ed. Febr. 1952 (600 copies printed, exhausted)

3. 2nd ed. Jan. 1954 (1000 copies printed)

4. Part 2 Collectors' Index
First instalment, A-D, Febr. 1954 (1000 copies printed)

5-6. Vol. 3 International Code of Botanical Nomenclature

5. 1st ed., Nov. 1952 (1000, exhausted)

6. Cheap ed., Dec. 1953 (250, exhausted)

7. Vol. 4 Recueil Synoptique. March 1954 (1100)

8. Vol. 5 Genève Conference. May 1954 (1100).

C. SPECIAL PUBLICATIONS

1. Linnaeus's Species Plantarum 1753—1953, special number of Taxon, May 1953 (1000)

2. Avis préalables, special number of Taxon, June 1954 (1100)

3. Synopsis of Proposals, Stockholm Congress (Stock taken over from Int. Comm. for Plant Taxonomy of the I.U.B.S.)

D. REMARKS

1. Further cooperation from correspondents all over the world is highly desirable for the development of the different columns of Taxon.

2. From the financial account it is clear that Regnum Vegetabile could be edited only because of the receipt of important I.U.B.S. subsidies providing the "initial capital" needed to start the organisation.

The International Bureau for Plant Taxonomy and Nomenclature.

Staff: Dr J. Lanjouw, director; Dr F. A. Stafleu, scientific secretary; Miss W. Keuken, administrative secretary.

Note: Only Miss Keuken's salary is paid from I.A.P.T. funds. The scientific secretary is employed by the University of Utrecht which is putting him at the disposal of I.A.P.T. The Bureau is completely understaffed with regard to the administrative duties and the work of several committees (e.g. editorial committee, general committee); the development of some major projects (e.g. Index Herbariorum) is suffering by this lack of administrative capacity.

*

This report was approved.

A. General Account (5 Sept. 1950—9 Jan. 1954; Dutch guilders).

Receipts		*Expenditure*	
I.U.B.S. balance	3917.79	Adm. Secretary	
1951	2771.32	1951	2776.44
1952	9625.50	1952	2784.91
1953	4146.67	1953	2974.67
Fees		Administration	
1951	4290.06	1951	518.64
1952	9658.24	1952	1600.32
1953	11591.90	1953	1462.67
Regnum Vegetabile		Taxon	
1951	24.59	1951	759.83
1952	4374.20	1952	3922.69
1953	6177.40	1953	6318.73
Various entries (mainly technical)		Regnum Vegetabile	
1952	1091.20	1952	10645.68
1953	1897.89	1953	3052.95
		Bureau equipment	
		1951	599.52
		1952	862.68
		1953	101.43
		Repayment I.U.B.S.	1905.02
		Various entries (mainly technical)	
		1951	407.51
		1952	934.45
		1953	2180.29
		Currency losses and bankcharges	55.52
		Balance	15702.81
	f 59566.76		*f* 59566.76

B. Balance Account (9 Jan. 1954; Dutch guilders)

Bureau-inventory		400.—	Dubious deptors 700.—
Stocks: Code		200.—	Reserves
Index Herbariorum		700.—	Nomenclature 3500.—
Outstanding accounts			Bureau-inventory 1000.—
Fees	4230.—		Publications 8500.—
Invoices	1571.15		General 9205.39
I.U.B.S.	101.43		
		5902.58	*f* 22905.39
Cash			
Utrecht	9000.69		
Londen	838.46		
Lund	1168.64		
Cambridge (Mass.)	4695.02	15702.81	
		f 22905.39	

*

This report was approved.

Constitution and bye-laws

A preliminary draft was submitted by Baehni, Lanjouw, Robyns and Rollins. This draft was discussed, amended and finally adopted. The full text will be given in a future issue of Taxon.

Election of the council

The following officers were elected:

Executive committee:

President: R. C. Rollins, Cambridge, Mass.

Vice-president: W. Robyns, Bruxelles.

Secretary: J. Lanjouw, Utrecht.

Administrator of finances: J. Rousseau, Montréal.

Treasurer: F. A. Stafleu, Utrecht.

Members of the council: Ch. Baehni, Genève; A. L. Cabrera, La Plata; C. M. Eardley, Adelaide; F. R. Fosberg, Washington; R. E. Fries, Stockholm; H. Humbert, Paris; H. Melchior, Berlin; J. A. Nannfeldt, Uppsala; C. G. G. J. van Steenis, Leiden; W. B. Turrill, Kew.

Inauguration of the council. After having taken over the chair from Dr Baehni, the new president, Dr R. C. Rollins, expressed his sincere thanks to Dr Baehni who had given so much energy towards the promotion of I.A.P.T. and who had so charmingly organised the Genève Conference.

Palaeobotanical committee. A request had been received from a group of palaeobotanists to establish a palaeobotanical committee inside I.A.P.T. All palaeobotanists will be circularized to join I.A.P.T. This request was granted and the president gave a hearty welcome to this new group of members.

News and Notes

MARCEL PICHON †

The editors of Taxon deeply regret to announce the sudden death of Dr Marcel Pichon, scientific officer at the Laboratoire de Phanérogamie, Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris; specialist on Apocynaceae, Recorder at the Nomenclature Section of the Eighth International Botanical Congress and Member of the Editorial Committee. A brief biography of Marcel Pichon will be published in a future issue of Taxon.

NOMINA GENERICA CONSERVANDA PROPOSITA*

1. Proposal to conserve the generic name 4626 **Maytenus** HBK. (Celastraceae) Nov. Gen. Sp. Pl. 7: 64(1824-5) versus *Maytenus* Molina (Oleaceae?) Sagg. sulla Stor. Nat. Chili ed. 1.177 (1782), and *Haenkea* Ruiz et Pavon (Celastraceae) Fl. Peruv. Chil. Prodr. 6: 37. *t. 6.* 1794, and Ruiz et Pavon, Syst. Veg. 65. 1798.

Maytenus HBK (Celastraceae): nom. cons. prop.

Adopted by: De Candolle Prodromus 2: 9(1825); Benth. et Hook. Gen. Pl. 1: 364 (1862); Reiche Fl. Chile 2: 2(1898); Loesener Pflanzenfam. 20B: 134(1942).

Type species: *Celastrus octogonus* L'Hér. which is cited by Humboldt, Bonpland and Kunth under "genuine species sunt", and is a synonym of *Maytenus octogona* (L'Hér.) DC. (1825) *Maytenus? uliginosus* described by HBK. is a further synonym of *M. octogona* (see Macbride, Fl. of Peru in Bot. Ser., Field Mus. Nat. Hist. 13: 266(1951)).

Maytenus Molina (Oleaceae?): nom. rej. prop.

Adopted by: Jussieu Gen. Pl. 449: 1789 pro parte.

Type species: *Maytenus boaria* Molina (1782).

Haenkea Ruiz et Pavon (Celastraceae): nom. rej. prop.

Adopted by: no author traced.

Type species: *H. multiflora* Ruiz et Pavon.

Discussion: Molina's earliest description in the first edition (1782) states that the corolla is "1-petala" (gamopetalous) and campanulate and that there are two stamens — this does not refer to any plant in the Celastraceae. Willdenow (Sp. Pl. 1127:1798) makes the new combination *Celastrus maytenus* and, citing *Maytenus boaria* Molina as a synonym, places it in the Pentandria Monogynia. Molina himself, in the second

*) These proposals were presented before or at the Paris Congress. They may therefore be referred to the Committees for Spermatophyta and Fungi.

edition of his work (1810) accepts Willdenow's name and also places it in the Pentandria Monogynia — surely as a correction of a previous error. The earliest description of *Maytenus* as having a polypetalous corolla and five stamens is given by Humboldt, Bonpland and Kunth (1824-5). *Haenkea* Ruiz et Pavon (1794) although congeneric with *Maytenus* HBK. (1824-5) has not been adopted by later authors.

It is proposed to conserve *Maytenus* HBK. versus *Maytenus* Molina for the following reasons (1) Molina's original description is an error, (2) Molina corrects this in his second edition where *Maytenus* is treated as a synonym of *Celastrus*, (3) established custom regards *Maytenus* as in the Celastraceae, (4) this avoids several new combinations.

Proposed by: R. A. Blakelock (Kew).

2. Proposal for the conservation of the generic names **Ixocomus** Quél. and **Kromboholzia** Karst of the Fungi.

Proposed by: USSR botanists.

Documentation: Proposals on botanical nomenclature to the 8th International Botanical Congress, 1954, made by plant taxonomists of the USSR, Moscou-Leningrad 1954.

3. Proposal for the conservation of the generic names 2429 p. **Krascheninnikovia** Turcz. ex Besser, 4501 **Pedilanthus** Neck. and 4516 **Tithymalus** Hill of the Spermatophyta.

Proposed by: USSR botanists.

Documentation: see above.

DR JOHN HUTCHINSON, LL.D., F.R.S., F.L.S., V.M.H.

On the evening of Thursday, 6th May 1954, a number of botanists met together at Brown's Hotel in London to do honour to Dr John Hutchinson, who has recently celebrated his seventieth birthday and also fifty years' work at Kew.

Dr and Mrs Hutchinson were entertained to dinner and afterwards Dr W. B. Turrill, present Keeper of the Herbarium and Library at Kew, recalled his long association with Dr Hutchinson and expressed the desire of all present to wish him and his wife many more years of useful work and their profound appreciation of his services to taxonomic Botany during the last half-century. Dr George Taylor, Keeper of the Department of Botany, British Museum, then recalled his own personal friendship with Dr Hutchinson, extending over some twenty-five years, and said that although as a botanist he was still a pupil of Dr Hutchinson he could at any rate argue with him on the subject of football as Dr Hutchinson had not come from sufficiently far north really to appreciate its finer points; he was also Dr Hutchinson's teacher in the matter of inducing salmon and trout to attach themselves to hooks (here he was interrupted by Mr Dandy, who informed all and sundry that they were a pair of poachers), and hoped that Dr Hutchinson would never forget all the lessons he had learned north of the border.

Dr Hutchinson then expressed his deep gratification in the expression of friendship and esteem with which he had been overwhelmed; not least among the pleasures which the evening had given him was the obvious air of friendliness and co-operation now existing between Kew and the British Museum.

Mr Milne-Redhead then remarked that he had received numerous messages of congratulation and eulogy to be read out on this historic occasion. The first was a folded card bearing on the outside a pen and ink sketch of the facades of the herbaria at Kew and Berlin-Dahlem and inside a laudatory message in copperplate signed by the doyen of German taxonomists Dr J. Mildbraed and members of the staff at Berlin-Dahlem. Then came a message from Dr Hutchinson's old pupil, Professor W. Robyns of Brussels, who was also represented at the gathering by M. Troupin. Professor H. J. Lam of Leiden, and Professor C. G. G. J. van Steenis on behalf of the Flora Malesiana Foundation, added their congratulations and there were also messages from Dr R. A. Dyer and his staff at Pretoria and Miss H. Forbes at Durban, from Mr J. S. L. Gilmour of Cambridge, Mr A. C. Hoyle of Oxford, and from Dr F. A. Mendonça on behalf of all Potuguese botanists, and finally a charming message from Professor R. E. Woodson of Missouri on behalf of all those botanists who like himself are personally unknown to Dr Hutchinson, but who know him well by the inspiration of his work.

Present at the dinner were:

G. Atkinson (Kew), F. Ballard (Kew), Miss E. A. Bruce (Colonial Office), A. A. Bullock (Kew), J. E. Dandy (B.M.), A. W. Exell (B.M.), Mrs Exell (B.M.), J. B. Gillett (Colonial Office), C. E. Hubbard (Kew), R. W.

J. Keay (Govt. of Nigeria), Dr R. Melville (Kew), Dr C. R. Metcalfe (Kew), E. W. B. H. Milne-Redhead (Kew), N. Y. Sandwith (Kew) Dr G. Taylor (B.M.), G. Troupin (Brussels), Dr W. B. Turrill (Kew).

ORDNUNGEN UND REIHEN

Die dem Berliner Vorschlag in Taxon III 4 zugrundeliegende Gleichsetzung von Ordnung und Reihe ist keineswegs selbstverständlich. Linné, Jussieu, A. de Candolle u.a. nannten die Familien Ordnungen, ebenso auch Bentham & Hooker, die 1862 die Endung -ales für eine höhere Kategorie, die Cohors einführten. Eichler, Engler, Goebel u.a. ersetzen 1882/86 Cohors durch Reihe, andere, wie R. Wettstein 1901, durch „Ordnung", was auch in den Nomenklaturregeln seit 1905 angenommen worden ist. Es fragt sich jedoch, ob dem längst empfundenen Bedürfnis nach 2 Kategorieen zwischen Familie und Klasse wirklich am besten dadurch entsprochen wird, dass die höhere als Ordnung = Reihe mit der Endung -ales und die untere als Unterordnung mit -ineae oder -inales bezeichnet wird, oder ob eine andere Benennung zweckmässiger wäre.

Tatsächlich haben sich für die höheren dieser Einheiten (Cohortes nach Endlicher, Bentham, De Candolle u.a., Ordnungen im seit 1901 üblichen Sinn) sehr verschiedene Bezeichnungen eingebürgert, z.B. Filices Leptosporangiatae, Coniferae, Helobiae, Liliiflorae, Farinosae, Polycarpicae, Centrospermae, Rosiflorae, Leguminosae, Umbellatae, Contortae, Tubiflorae usw. Es wäre unnötig und überflüssig, diese Namen mit der Endung -ales zu versehen. Diese an Gattungs- und Familiennamen anzuhängende Endung eignet sich viel besser für die nächstniedere Kategorie, d.h. die Unterordnung oder Reihe im engeren Sinn. So werden innerhalb der Ordnung Diatomeae pennatae die Reihen Araphidales, Monoraphidales, Biraphidales usw., innerhalb der Florideae die Nemalionales, Ceramiales, Gigartinales usw., innerhalb der Discomycetes operculati die Pezizales und Helvellales, innerhalb der Musci arthrodontei die Dicranales, Pottiales, Hypnobryales usw., innerhalb der Coniferae s. lat. Taxales und Pinales, innerhalb der Polycarpicae Magnoliales, Laurales usw., innerhalb der Rosiflorae Saxifragales, Rosales usw. unterschieden. Die längeren Endungen -ineae und -inales, die schon in sehr verschiedenem Sinn gebraucht worden sind, so -inales von M. Fleischer 1918 nicht für Unterreihen, sondern für Reihengruppen, sind wohl in den meisten Fällen entbehrlich.

Ich schlage daher vor, „Ordnung" nicht mehr gleich „Reihe" zu setzen, sondern für höhere, oft mehrere Reihen umfassende Einheiten zu reservieren und für diese keine allgemein-verbindliche Endung festzulegen, dagegen die Endung -ales auf die Reihen im engeren Sinn von Unterordnungen zu beschränken und höchstens auch auf solche Ordnungen anzuwenden, die eine einzige Reihe oder eine einzige Familie umfassen.

Ordres et Séries

Les Botanistes Berlinois (Taxon III 4) continuent d'identifier Ordre et Série, ce qui peut être contesté. Pour Linné, Jussieu, Bentham, Hooker et même A. de Candolle, Ordre était identique avec Famille. Bentham et Hooker proposaient en 1862 la terminaison -ales pour une catégorie supérieure, la Cohorte. Celle-ci fût remplacée en 1882/86 par Eichler, Engler et d'autres par „Reihe" (Série) et ensuite, p. ex. par Wettstein en 1901, par „Ordre". Les Ordres dans ce sens ont été désignées par des noms les plus divers, p. ex. Filices Leptosporangiatae, Helobiae, Liliiflorae, Polycarpicae, Centrospermae, Rosiflorae, Leguminosae, Umbellatae etc. Il paraît superflu d'ajouter à ces noms bien connus la terminaison -ales. Comme celle-ci suit des noms de genres ou de familles, elle convient plutôt à une catégorie inférieure, Sous-ordre ou Série proprement dite, comme p. ex. dans l'Ordre des Diatomées pennées les Araphidales, Monoraphidales, Biraphidales etc., dans les Floridées les Nemalionales, Ceramiales, Gigartinales etc., dans les Discomycètes operculés les Pezizales et Helvellales, dans les Musci arthrodontei les Dicranales, Pottiales, Hypnobryales etc., dans les Polycarpicae les Magnoliales, Laurales etc., dans les Rosiflorae les Saxifragales et Rosales etc. Les terminaisons -ineae et -inales (celle-ci appliquée par M. Fleischer en 1918 à des groupes de Séries et non pas à des Sous-séries) sont le plus souvent superflues.

Je propose donc, de ne plus identifier Ordre et Série, mais de réserver le terme d'Ordre à une catégorie supérieure, embrassant souvent plusieurs Séries, et de ne pas fixer une terminaison unique pour cette catégorie. La terminaison -ales serait à réserver pour les Séries dans le sens de Sous-ordres et ne devrait être appliquée à des Ordres sauf ceux qui n'embrassent qu'une seule Série ou une seule Famille. H. Gams (Innsbruck).

UROSTACHYS

Im Vorschlag Herters zur Konservierung des Namens Urostachys (Taxon 3(4):129. 1954) finden sich einige irreführende Angaben, die nicht unwidersprochen bleiben können. Wider besseres Wissen behauptet H., dass Bernhardi zu seiner Gattung Huperzia, die er ordnungsgemäss beschreibt, keine Spezies genannt habe. Da H. die Publikation ordnungsgemäss zitiert, kann ihm nicht entgangen sein, dass Bernhardi die Gattung Huperzia eindeutig charakterisiert und auf Huperzia selago (L.) Bernh.. typisiert. Im Uebrigen kann von Bernhardi nicht verlangt werden, dass seine Gattungsbeschreibung auf alle heute bekannten Arten der Gattung zutrifft; der Name ist völlig eindeutig und einwandfrei beschrieben und typisiert.

In gleicher Weise behauptet Herter unter Zitierung und Benutzung meiner Arbeit, dass die notwendigen Kombinationen zu Huperzia nicht vorgenommen worden seien. Auch das trifft nicht zu, da die notwendigen Kombinationen in meiner Arbeit mit Angabe der Synonyme angeführt wurden. Auch dieser zweite Einwand gegen Huperzia ist völlig aus der Luft gegriffen.

Der dritte Einwand, dass ich nicht dem Familiennamen Huperziaceae gewählt habe, wie es notwendig sei, ist gleichfalls unberechtigt. Ein Familienname kann auch auf ein Gattungssynonym begründet werden, was ich seinerzeit in voller Absicht tat, um auf diese Weise auch den Namen Urostachys eine gewisse Erhaltung zu sichern. W. Rothmaler.

ZU ARTIKEL 79

Nach dem Erscheinen von Linnés Species Plantarum folgten bald einige Autoren seinem Vorgehen, wenn sie auch die binäre Nomenklatur nicht immer konsequent anwandten. Die Werke dieser Autoren wurden stets berücksichtigt, während man von vornherein andere Werke ablehnte, in denen binäre Namen nur gelegentlich als Kurzphrasen auftreten.

Um die gebräuchlichen Namen weitgehend erhalten zu können, war der Abschnitt (4) in Art. 79 geschaffen worden, der nicht, wie es der Rapporteur vorschlägt, gestrichen werden darf. Der Abschnitt (4) muss erhalten bleiben, um die Werke von Garsault und Hill, die *nicht* der binären Nomenklatur von Linné folgten, auszuschalten. Er kann aber nicht in der Form erhalten bleiben, wie er in den Code aufgenommen ist, da sonst die Werke Giliberts und sicher noch vieler anderer Autoren von Übereifrigen abgelehnt werden können.

Ich ziehe eine unbestimmte Fassung vor, die im Zusammenhang mit den Artikeln und Grundsätzen über die Stabilität und die Erhaltung der gebräuchlichen Nomenklatur einschneidende Veränderungen verhindern kann.

Gilibert folgt eindeutig dem Brauche Linnés, wenn er auch in einzelnen Fällen noch mehrgliedrige Namen (wie auch Linné selbst) verwendet. Das plötzliche Verwerfen seiner Werke stürzt uns wieder in eine Fülle von Namensänderungen, deren Folgen noch nicht abgesehen werden können. Bei Hill und Garsault degegen handelt es sich bei den wenigen zweigliedrigen Namen tatsächlich nur um verkürzte Phrasen.

Für Artikel 79 (4) gibt keiner der im Recueil Synoptique enthaltenen Vorschläge die richtige Lösung. Ich schlage deshalb hier noch die Änderung des Schlusses in folgender Weise vor:

(4) ..... was not employed.
(4) ..... n'a pas été appliqué aux espèces.

W. Rothmaler.

AUSTRALIAN JOURNAL OF BOTANY

Published by the Commonwealth Scientific and Industrial Research Organization in collaboration with the Australian National Research Council, and under the general direction of the Editorial Board (Dr N. S. Noble (Chairman), Professor Sir Macfarlane Burnet, Professor E. J. Hartung, Professor L. H. Martin, and Professor J. G. Wood). A medium for the publication of results of original scientific research in botany with special emphasis on the descriptive phases.

Published at irregular intervals; the first volume (in three numbers) was published in 1953 and contains contributions in the following fields: systematic wood anatomy, ecology, palaeobotany, and taxonomy. Taxonomic papers included in Vol. 1 are: Nancy T. Burbidge — The Genus *Triodia* R. Br. (Gramineae), pp. 121—184, and S. T. Blake — Studies on Northern Australian Species of *Eucalyptus*, pp. 185—352. In general the taxonomic papers will be of a monographic nature; the smaller papers will continue to be published in existing Australian Journals.

The Australian Journal of Botany will be available for exchange; applications may be addressed to: The Secretary (General Administration) C.S.I.R.O., 314 Albert Street, East Melbourne C. 2, Vic., Australia.

Office

The International Bureau for Plant Taxonomy and Nomenclature, 106 Lange Nieuwstraat, Utrecht — Netherlands.

TAXON

Vol. I nos 1—9, 1951—1952; Vol. II nos 1—8, 1953; Vol. III nos 1—x, 1954.

Backnumbers (Vol. I no. 3 excepted) are available for all members. Those who joined the I.A.P.T. on or after 1 Jan. 1954 can buy Vol. I (no. 3 excepted) against $ 2.— and Vol. II (complete) against $ 3.— per copy. Single numbers are free for all regular members.

Regnum Vegetabile

Vol. 1. *Seventh International Botanical Congress, Section Nomenclature;* report by J. Lanjouw, Rapporteur-Général; reprinted from the Proceedings of the Stockholm Congress, Uppsala 1953, distributed from Utrecht 1 March 1954. *Free* for all 1951-1953 members. Free copies are available for 1954 regular members (on request).

Vol. 2. *Index Herbariorum.*
Part I *The Herbaria of the world.* Second, revised, edition, 1 January 1954.
Institutional members and regular individual members: **free.**
Others: D. fl. 13.30.
Part II *Collectors.* First instalment (A-D), 1 March 1954.
Institutional members: **free.**
Regular Individual members: D. fl. 7.60 ($ 2.—; sh. 15/-).
Others: D. fl. 14.50.

Vol. 3. *International Code of Botanical Nomenclature* (exhausted).

Vol. 4. *Recueil Synoptique des Propositions concernant la nomenclature botanique, soumises au Huitième Congrès International de Botanique, Paris 1954;* March 1954.
Institutional and regular individual members: **free.**
Others: D.fl. 9.50.

Vol. 5. *The Genève Conference on Botanical Nomenclature and Genera Plantarum,* organized by the Botanical Section of the I.U.B.S., 25-30 January, 1954. Report presented by J. Lanjouw, compiled, from the stenographic minutes, by F. A. Stafleu.
Institutional and Regular Individual Members of the I.A.P.T.: **free.**
Others: D.fl. 3.80.

REGIONAL TREASURERS

Austria: Dr K. H. Rechinger, Naturhistorisches Museum, Botanische Abteilung, Burgring 7, Wien.

Belgium: Prof. W. Robyns, Rijksplantentuin, 236 Koninklijke Straat, Brussel.

Canada: Prof. J. Rousseau, Montreal Botanical Garden, 4101 Sherbrooke Street East, Montreal, Que.

Egypt: Mr Mohammed Drar, Fouad I Agricultural Museum, Dokki, Cairo.

France: M. H. Jacques-Felix, 25 rue St. Quentin, Nogent-sur-Marne, Seine. C.C.P. Paris 2243-12.

Germany: Dr Walter Domke, Staatsinstitut für Allgemeine Botanik, Jungiusstrasse 6, Hamburg 36.

Great Britain and British Overseas Territories: Mr A. A. Bullock, The Herbarium, Royal Botanic Gardens, Kew, Richmond, Surrey, England.

Italy: Prof. R. E. G. Pichi Sermolli, Herbarium Universitatis Florentinae, Istituto Botanico dell'Universitá, Via Lamarmora no. 4, Firenze.

Netherlands: The International Bureau for Plant Taxonomy and Nomenclature, Lange Nieuwstraat 106, Utrecht. Bankers: Messrs Vlaer & Kol, Utrecht, giro 7247.

Norway: Prof. K. Faegri, Universitet I Bergen, Botanisk Museum, Bergen.

Sweden: Mr Bo Peterson, Botaniska Museet, Lund. Postgiro 43.35.39.

U.S.A.: Dr R. C. Rollins, Gray Herbarium, Harvard University, 79 Garden Street, Cambridge 38, Mass.

"Taxon" is directed by: Prof. J. Lanjouw, Chief Editor, and Dr F. A. Stafleu, Assistant Editor. All correspondence should be sent to the International Bureau for Plant Taxonomy and Nomenclature, 106 Lange Nieuwstraat, Utrecht — Netherlands.
All members of I.A.P.T. receive "Taxon" free of charge. Copies of personal members are for private use only and should not be placed in official libraries.